

Nr. 72. Hirschberg, Sonnabend den 24 Juni 1871.

[Gedenktage] Am 22. Juni 1812. Napoleon erklärt Rußland den Krieg.
1815. Napoleon entsagt dem Throne.
1849. Die Preußen besetzen Mannheim.
1866. Der König von Hannover flüchtet
Am 23. Juni 1849. Gefecht bei Ubstadt Die preußischen Truppen rücken an mehreren Punkten über die böhmische Grenze. Der Kurfürst von Hessen wird nach Berlin gebracht.

Deutschland. Berlin, 22. Juni. In Betreff der Rückkehr unserer Armee aus Frankreich sind die Anordnungen dahin getroffen, daß mit Ausnahme der 2., 4., 6., 11., 19. und 22. Division (und vorläufig der 1. Division) alle übrigen Truppen in naher Zeit in die Heimath zurückkehren sollen.

— Außer den Ministern ist auch dem Staatssekretär, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn v. Thile das eiserne Kreuz am weißen Bande verliehen.

— Auf das von dem Prager Verfassungsverein nach Berlin gesandte Glückwunschtelegramm ist demselben folgende Erwiderung zugegangen: „Die Stadtbehörden Berlins, zum feierlichen Empfange des deutschen Kaisers und der deutschen Armee am Festplatz versammelt, sagen Dank und Gruß den deutschen Brüdern in Prag. Die deutsche Nation wird immer zusammenstehen, wo es gilt, das Vaterland zu einigen. Recht, Wahrheit und Freiheit zu schützen. Magistrat und Stadtverordnete von Berlin. Hedemann. Kochhann."

— Der Kronprinz von Preußen hat dem Prinzen Luitpold von Baiern zugesagt, an dem Truppeneinzug in München theilzunehmen.

— Die „Germ." reproducirt mit fetter Schrift eine telegraphische Depesche des Kaplan Majunke aus Rom, wonach die Berliner Deputation am 17. d. M. dem heiligen Vater in besonderer Audienz die Adresse und den Peterspfennig der Berliner Katholiken überreicht hat. Am 18. wurden alle deutschen Wallfahrer nochmals vom Papste empfangen. Endlich sind am 19. die Aachener Deputation und Herr Majunke in Privataudienz empfangen worden.

— Wie man der „Schles. Ztg." von hier schreibt, wäre die Krankheit des Ministers von Mühler eine ernstliche. Sie bestände in einer Art von Karbunkel, der wahrscheinlich eine Operation nöthig machen würde.

— Aus zuverlässiger Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß in der verflossenen Nacht auf der Fahrt von Leipzig nach Berlin zwischen Zschortau und Rackwitz vier Wagen eines Militärzuges, welcher den Stab der 6. Brigade und ein Bataillon des Regiments Nr. 2 beförderte, in Folge Achsbruchs an einem französischen Wagen entgleist und dabei 1 Offizier und 41 Mann verwundet, 2 Unteroffiziere und 21 Mann getödtet sind.

— Die zwölfte Versammlung des volkswirthschaftlichen Kongresses findet vom 28. bis 31. August in Lübeck statt.

Straßburg, 19. Juni. Im Laufe der Woche konnte man einen fast karnevalartigen Aufzug junger Knaben sehen, die, theilweise schon mit französischen Uniformen kostümirt, Kleiderbündel auf dem Rücken tragend, die Straße durchzogen. Wir erkundigten uns, was dieser Aufzug zu bedeuten habe, und hörten dann, daß diese nach Frankreich gingen, um in Militairdienst zu treten. Die Jungen, denen vielfach Geld geschenkt wurde, waren frohen Muthes und nichts weniger als eingezogen in ihrem Benehmen. Heute hören wir nun, daß die junge Gesellschaft bis Saarburg kam, dort aber arretirt und gestern hierher in das Correctionshaus eingebracht wurde. Es sind Jungen von 12 bis 17 Jahren, an denen Deutschland und speciell Straßburg, falls ihnen ihr Vorhaben gelungen, nichts verloren und Frankreich auch nichts gewonnen hätte, selbst auf die Gefahr hin, daß sie, wie wir soeben hörten, in öffentliche Anstalten gebracht und zu „Rächern" gegen Deutschland herangebildet worden wären. (Straßb. Ztg.)

Braunschweig, 20. Juni. Wie das „Br. Tagebl." meldet, soll in Betreff der braunschweigischen Erbfolgefrage

demnächst eine große Volksversammlung stattfinden. Dieselbe würde schon auf einen Tag der laufenden Woche berufen worden sein, wenn nicht die Vorbereitungen zu der Einzugsfeierlichkeit bevorständen.

Pelplin, 20. Juni. Von den Bewerbern um erledigte katholische Schulstellen verlangen die Pfarrer jetzt auch, wie der „Danz. Ztg." mitgetheilt wird, die Vorlage der sogenannten „Missio canonica", die Erlaubniß des Bischofs behufs Ertheilung des Religions-Unterrichtes. Da wird man leicht die Unfehlbarkeits-Gegner ausmerzen.

Weimar, 21. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr ist der von Berlin kommende Personenzug beim Verlassen des Bahnhofes von Weimar durch Entgleisung eines Waggons dritter Klasse verunglückt. Zwei Soldaten, welche aus dem Waggon sprangen, wurden schwer verletzt, und ist einer derselben bereits gestorben. Einige Personen erlitten außerdem leichte Verletzungen.

Darmstadt, 21. Juni. Die hessische Division hielt so eben, geführt vom Prinzen Ludwig, ihren Einzug in die Stadt. Am Triumphbogen wurden die Truppen vom Bürgermeister empfangen, welcher dem Prinzen den Dank des Vaterlandes aussprach, worauf die Ehrendamen demselben einen silbernen Lorbeerkranz überreichten. Prinz Ludwig erwiederte, er nehme den Lorbeerkranz für die Division an.

Oesterreich. Wien, 20. Juni. In der heutigen Abendsitzung des Budgetausschusses der Reichsraths-Delegation interpellirte Giskra über die politische Lage des Reichs im Allgemeinen und insbesondere über das Verhältniß Oesterreichs zu Rußland. Der Reichskanzler Graf Beust erklärt, daß die Beziehungen Oesterreichs zum Auslande sehr gute genannt werden können, daß insbesondere das Verhältniß zum deutschen Reiche ein durchaus freundliches, ungetrübtes sei. Der Reichskanzler betont, daß außerdem die Beziehungen zu Italien, Frankreich und England höchst freundschaftlich, und was Rußland betreffe, kein Grund vorhanden sei, eine Störung oder Kollision mit dieser Macht zu besorgen. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß Rußland gegen die Gestaltung der inneren Verhältnisse Oesterreichs Einsprache erhoben, sei unwahr. Er würde einer fremden Macht überhaupt einen solchen Einspruch nicht gestatten, auch liege zu einem solchen keine Veranlassung vor. Der Reichskanzler hebt hervor, daß die Ergebnisse der Pontus-Konferenz für Oesterreich befriedigend seien u. die guten Beziehungen zur Pforte, welche eine neue Politik eingeschlagen habe, hierdurch in keiner Weise alterirt worden seien. Der Reichskanzler erklärt schließlich, daß Oesterreich überall seine Politik nach seinen Interessen regeln werde und betont, daß die Prosperität und das Ansehen Oesterreichs durch die Nichtbetheiligung am letzten Kriege nur gewonnen haben. — Giskra erklärt sich durch diese Aufklärung des Reichskanzlers befriedigt. Auf eine weitere Frage erklärte Beust, das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten habe einer Petition von 22 österreichischen Bischöfen um Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes keine Folge gegeben. Hierauf begann die Spezialdebatte über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

21. Juni. Feldzeugmeister v. Gablenz ist gestern von Berlin hierher zurückgekehrt und hatte heute Audienz beim Kaiser, welchem er ein eigenhändiges Antwortschreiben des Kaiser Wilhelm überreichte. — Feldzeugmeister v. Gablenz wurde vom deutschen Kaiser durch Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens mit Brillanten ausgezeichnet.

— Im Budgetausschuß der Delegation des Reichsrathes stand die Spezialdebatte über das Erforderniß des Ministeriums des Aeußern auf der Tagesordnung. Der Titel: „Centralleitung" wurde übereinstimmend mit den Anträgen der Regierung bewilligt.

Bei dem Titel: „Diplomatische Auslagen" fand nur bezüglich der Botschafterposten in Paris und Rom eine längere Debatte statt. Der Reichskanzler betonte die Nothwendigkeit, in Paris und Rom Botschafter zu belassen. Bezüglich des Botschafterpostens in Rom wies er darauf hin, daß im italienischen Garantiegesetze die Fortdauer einer besonderen diplomatischen Vertretung am päpstlichen Hofe vorgesehen sei; es liege mithin in der Aufrechthaltung des Botschafterpostens in Rom keine Verletzung der italienischen Regierung und es hätten auch andere Regierungen ihre Vertretung in Rom aufrecht erhalten. Graf Beust erklärte schließlich, die Regierung halte an dem Prinzipe der Nichteinmischung in das Verhältniß zwischen Italien und Rom fest und sie habe ihren Vertreter in Rom angewiesen, dem italienischen Minister des Aeußern zu folgen, sobald derselbe nach Rom übersiedeln werde. — Es wurden hierauf die Auslagen für beide Posten genehmigt und nur die Funktionszulage des Botschafters in Paris um 19,000 fl. herabgesetzt, worauf das Erforderniß für „diplomatische Auslagen" mit 933,953 fl. im Ordinarium und 32,300 fl. im Extraordinarium angenommen wurde. Die Fortsetzung der Berathung wird heute Abends stattfinden.

Italien. Florenz, 20. Juni. Die Deputirtenkammer hat sämmtliche Artikel des Gesetzes, betreffend die Heeresreorganisation, genehmigt.

Schweiz. Bern, 22. Juni. Der Bundesrath beantragte bei der Bundesversammlung die Bewilligung eines weiteren Kredites von 4,680,000 Frcs. behufs Vervollständigung der Bewaffnung des Bundesheeres.

Betreffs der Ueberschwemmung im Kanton St. Gallen sind an den Bundesrath beruhigende Nachrichten eingetroffen. Der letztere hat den Oberbauinspektor Salis und den Ingenieur Fraise als Experten abgesandt, um über die stattgehabte Ueberschwemmung Bericht zu erstatten.

Frankreich. Versailes, 20. Juni. Nationalversammlung. Heute begann die Diskussion über die neue französische Anleihe. Thiers giebt zunächst eine Uebersicht

über die finanzielle Lage und fährt sodann fort: Die Ausgaben für den Krieg betragen ungefähr 3 Milliarden; die Bank von Frankreich hat uns 1330 Millionen Franks geliehen. Das Defizit pro 1870 und 1871 beträgt ungefähr 1631 Mill. Frcs., so daß nur der Betrag von 301 Mill. noch ungedeckt ist. Thiers konstatirt sodann, daß die neuen Auflagen, welche in Folge des letzten Krieges nöthig wurden, 436 Mill. Frcs. betragen, worin 200 Mill. behufs Amortisirung einbegriffen sind. Thiers schließt seine Rede mit den Worten: „Die neuen vorgeschlagenen Steuern werden unsere finanzielle Lage schwierig, aber nicht unglücklich machen." — Thiers' Rede wurde von allgemeinem Beifall begleitet. Die Berathung über den Anleihe-Entwurf wird fortgesetzt. Artikel 1 wird angenommen. Die Kommission beantragt sodann, einen neuen Artikel einzuschalten, welcher besagt, daß diejenigen, welche Gelder in den Sparkassen hinterlegt haben, die diesen Depositen entsprechenden Anleihetitel zu den stipulirten Bedingungen erhalten können. Dieser Antrag, sowie die übrigen Artikel des Entwurfs werden genehmigt. Bei Gelegenheit der Diskussion über das Amendement Godin wird Seitens der Finanzkomission erklärt, daß sie sich dafür entschieden habe, die Ausgabe von Papiergeld zurückzuweisen. Der gesammte Gesetzentwurf wird schließlich einstimmig angenommen.

21. Juni. Dem „Journal officiel" zufolge ist der Postdienst nach allen Richtungen hin seit heute vollständig wieder hergestellt.

Nationalversammlung. Der Antrag, den ausgewanderten Elsässern Landstriche in Algerien zu bewilligen, wurde angenommen. Hierauf erfolgte die Wahl der Mitglieder der Kommission, von deren Zustimmung die Ausübung des Gnadenrechts abhängen soll.

Henri Maret ist verhaftet worden. Man glaubt, daß die Kriegsgerichte nicht vor den Wahlen zusammentreten werden.

Paris. Die Haussuchungen und Verhaftungen dauern fort; unter den wichtigeren Fängen, die man gemacht hat, sind zu nennen Lissagaray, der bekannte Journallist und Klubredner, welchen man bis jetzt todt geglaubt hatte, nun aber bei einem Gemüsehändler von Brevannes bei Paris in der Verkleidung eines Ackerknechtes entdeckte. Ferner wurde der Hauptmann und Adjutant des 82. Bataillons Valentin in Grenelle verhaftet. Als die Agenten zu ihm kamen, widersetzte er sich auf das Hartnäckigste und erst nach einem viertelstündigen, wilden Kampfe mitten zwischen umgeworfenen Möbeln konnte man sich seiner bemächtigen; bei der späteren Durchsuchung seiner Wohnung soll man ziemlich wichtige Papiere gefunden haben. — Auch die Angriffe auf die Soldaten haben noch nicht aufgehört. Erst heute Morgen wurde in der Straße Delaborde aus dem Hause Nr. 12 wieder ein Schuß auf einen Linienoffizier abgefeuert, allerdings ohne ihn zu treffen. Die Aufregung in diesem sonst so ruhigen Stadtviertel war groß und überall hörte man Verwünschungen gegen diesen neuen Akt feiger Rache. Man hat im Hause zwar Waffen gefunden, allein ob der Schuldige bereits ergriffen, war noch nicht bekannt.

Spanien. Madrid, 20. Juni. Der Finanzminister Moret wird auf seinem Posten bis zur Beendigung der Adreßdebatte verbleiben. Derselbe hat trotz Ersuchen Serrano's seine Entlassung aufrecht erhalten und ist dieselbe nunmehr auch angenommen worden.

Dänemark. Kopenhagen, 21. Juni. Der König von Griechenland ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von der königlichen Familie empfangen worden. Der König fuhr von hier nach Schloß Amalienborg und von dort per Extrazug nach Fredensborg, überall von einer großen Volksmenge begrüßt.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 22. Juni. Der Kaiser hat dem Minister von Gorove die nachgesuchte Demission gewährt und ihm als Anerkennung die geheime Rathswürde verliehen.

Versailles, 22. Juni. Dem „Journal officiel" zufolge soll die Revue nunmehr bestimmt am nächsten Sonntage stattfinden. Dasselbe Blatt erklärt, daß die angeblichen Depeschen Thiers' an Mac Mahon, welche durch den „Gaulois" veröffentlicht wurden, vollständig erdichtet seien. — Das Gerücht, daß sich Victor Lefranc nach England begeben habe, wird ebenfalls als unwahr bezeichnet.

Florenz, 22. Juni. Der Minister des Innern hat die Auflösung der hiesigen internationalen Assoziation angeordnet.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg. Die von den Lehrern der hiesigen Diöcese am 23. Juni im festlich geschmückten Hofe der hiesigen evangel. Stadtschule Vormittags um 10 Uhr veranstaltete feierliche Verabschiedung von ihrem bisherigen Ephorus, Herrn Superintendenten Werkenthin, begann, nachdem Letzterer mit seinen Angehörigen abgeholt und in den Festraum geleitet worden war, mit dem Gesange des Choralverses: „Ach bleib' mit deiner Gnade 2c." und des Psalms: „Der Herr ist mein Hirt 2c.", worauf Herr Rector Wäldner in einer gediegenen, an den Scheidenden gerichteten Ansprache im Namen der Lehrer den Gefühlen dankbarer Liebe und herzlichster Segenswünsche Ausdruck verlieh, Lehrer Hänsel die von der Lehrerschaft dem Scheidenden gewidmete Adresse übergab, die zugleich im Namen aller Mitbegründer als Stiftungs-Urkunde des Werkes galt, das als „Werkenthin-Stiftung für Lehrerwaisen der Hirschberger Diöcese" bestimmt ist, das Andenken an den Scheidenden in unserm Kreise lebendig zu erhalten und einen wohlthätigen Zweck zu verfolgen, der dem Herzen des Herrn Superintendenten stets nahe gelegen. Herr Rector Wäldner überreichte demselben das Stiftungsgrundkapital, das die Höhe von 600 Thlr. erreicht hat, sowie das Verzeichniß aller an der Stiftung Betheiligten, und richtete sodann an die Mitbegründer, namentlich auch an Herrn Landrath v. Grävenitz, der sich der Förderung des Werkes auf's Wärmste angenommen hatte, herzliche Worte des Dankes. Hieran reihte sich die Verabschiedung der Schüler der Stadtschule und höhern Töchterschule durch ihre Vertreter, die in Prosa u. Poesie dem Scheidenden die Gefühle und Wünsche aussprachen, welche in diesem feierlichen Augenblicke auch die Herzen der Schüler erfüllten.

Nachdem hierauf die Lehrer noch den Gesang des herrlichen

Abschiedsliedes: „Es ist bestimmt in Gottes Rath ꝛc“ angestimmt hatten, richtete Herr Superintendent Werkenthin in tiefer Bewegung ein herzliches Abschiedswort an die Anwesenden, indem er allen Betheiligten für die ihm erwiesene Liebe dankte, bekundend, wie weh ihm im Herzen beim Scheiden von unserer Stadt und der Gemeinde sei, sodann aber speciell an den Rector der Schule und die Lehrer, an die Mitbegründer der Stiftung, an die Vertreter der Behörden des Kreises und der Stadt, an die Mitglieder der Schul-Deputation und an die Kinder sich wendend. An das Dankwort schloß ein Wort des Gelübdes sich an, an welches der Scheidende die Bitte, ihm ein liebevolles Andenken zu bewahren und die innigsten Segenswünsche für Lehrer und Schulen, für die Kinder und ihre Eltern, für die Stadt und den Kreis, für die Behörden und alle Bewohner anknüpfte. Mit dem Gesange des Choralverses: „Ach bleib' mit deinem Segen ꝛc.“ schloß die sehr erhebende und ansprechende, allen Betheiligten gewiß unvergeßliche Feier.

* Nach einer amtlichen Benachrichtigung trifft unsere Garnison heute, Sonnabend Nachmittag 5 Uhr 40 Minuten hier ein. Das Diner für das Offizier-Corps findet Sonntag Nachmittags statt. Den Mannschaften wird in 4 verschiedenen Lokalen eine Festlichkeit bereitet.

* Wiederum ist eine Anzahl falscher Kassenscheine der Residenzstadt Hannover über einen Thaler angehalten worden und zwar: Serie 4110, No. 10241; Serie 4101, No. 12,409; Serie 3460, No. 72,141; Serie 8174, No. 27,901; Serie 5847, No. 76,481; Serie 9948, No 48,920. Einzelne der Falsificate sind auf photographischem Wege, andere im Holzschnitt hergestellt.

* [Personalien.] v Radosz, Hauptmann aggr. des 7. Regiments, als Kompagnie-Chef in das 37. Reg. einrangirt. Fausting, Hauptmann vom Landwehr-Regiment Nr. 63, in das 2 Bat (Liegnitz) Landw.-Regts. Nr. 7 einrangirt. Seitz, Sec.-Lieut. vom Landw.-Regt. Nr. 46, zum Prem.-Lieut. Weber, Pr.-Lt. von der Inf des 1 Bats. (Lauban) Landw.-Rgts Nr. 47, zum Hauptmann und Komp-Führer befördert Herrmann, Sec.-Lt von der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 47, im stehenden Heere, und zwar als Sec.-Lieut. in diesem Regiment angestellt. Lühe, Pr.-Lt von der Inf. des 2. Bats (Hirschberg) Landw.-Regts Nr. 47, zum interim. Komp.-Führer ernannt. Dorn, Sec.-Lt. von der Inf des 2. Bats. (Bielefeld) Landw.-Regts. Nr. 15, in das 2. Bat (Hirschberg) 2. niederschles. Landwehr-Regts. Nr 47 einrangirt Arnold, Sec.-Lt von der Inf. des 1. Bats (Jauer) 2. westpreuß. Landw.-Regts. Nr 7, in das 2. Bat (Ostrowo) 4 pos. Landwehr-Rgts Nr 59 einrangirt. Opitz, Sec.-Lieut vom 2. Bat. (Schweidnitz) 11. Landw.-Regts., der Abschied bewilligt.

— Einer Bekanntmachung des Generalpostamts zufolge sind Privatpäckereien, bestimmt für die Korps-Artillerie des 1. Armeekorps, bis auf Weiteres von der Beförderung ausgeschlossen.

* Die General-Versammlung der Berlin-Görlitzer Bahn hat die Aufhebung des Fusionsbeschlusses angenommen und beschlossen, den Sitz der Direction von Görlitz nach Berlin zu verlegen. Es wurden hierauf 9 neue Mitglieder in den Verwaltungsrath gewählt und zwar die Herren Hardt, Ad. Salomonsohn, Geh. Rath Schmidt, M. Löwenstein, Louis Ravené, Lent, v. Seydewitz, Geh. Rath Sattig und Geh. Rath Wilkens. Dem Verwaltungsrath wurde pro 1870 und 1871 eine 1proc. Remuneration bewilligt. Zu Revisoren wurden ernannt: Commercienrath Kaufmann, Rath Keyßner und R. Drewke.

Friedeberg a. Q., 19 Juni. Der 18. Juni war für unsere Stadt ein großer Festtag. Schon am Sonnabende fand in allen hiesigen Schulen eine Vorfeier, bestehend aus Gesang und Ansprache statt, wobei in der evangelischen Stadtschule die vier besten Schüler der ersten und 2. Klasse die Geschichte des französischen Krieges von Kleiner als Festandenken erhielten. Die Stadt gewährte schon an diesem Tage einen imposanten Anblick. Da war auch kein Haus, welches nicht mit Kränzen, Blumen, Guirlanden oder Inschriften geschmückt gewesen wäre und fast aus jedem Hause wehte eine oder mehrere Fahnen. Namentlich zeichnete sich in der Ausschmückung die Friedrichsstraße die einer förmlichen Allee glich, aus, u. veranlaßte auch dadurch insofern eine Aenderung im Festprogramm, als sich am folgenden Tage der Festzug auch durch diese Straße bewegte. Das sprüchwörtlich gewordene Wetterglück unsers Kaisers traf auch zum 18 wieder zu, obgleich am Vorabende die Aussichten auf schönes Wetter gerade nicht günstig waren.

Am Festtage selbst wurden früh um 6 Uhr auf dem Thurme des Rathhauses Choräle und patriotische Lieder gespielt, und um 8 Uhr begann die Aufstellung des Festzuges auf dem Marktplatze. Hier wurden die Krieger nach einer Ansprache des Herrn Bürgermeister Häusler bekränzt, mit einer Schleife decorirt und von 78 weißgekleideten Jungfrauen zur Kirche geleitet. Um $^3/_4$9 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung. Nach einem Musikchore folgte zunächst der Militair-Begräbniß-Verein, dann die Knaben der hiesigen Schulen, der eingepfarrten Ortschaften Röhrsdorf und Egelsdorf, die Krieger der Stadt und der beiden Dörfer, denen 3 Comitémitglieder vorangingen und 3 folgten. Der Magistrat, Stadtverordnete und andere Behörden, Turnverein, Gesangverein, die Schulmädchen und Schützenverein, dem sich viele Gemeindeglieder von Stadt und Land anschlossen. Der Zug passirte die Friedrichsstraße, Mühlgasse, kleine Kirchstraße und nachdem sich die katholischen Festgenossen in ihre Kirche begeben hatten, ging es bis zur evangelischen Kirche. Vor beiden Kirchen und auch vor der Freitreppe des Rathhauses waren Ehrenpforten errichtet. In der evangelischen Kirche predigte P. Reimann über Psalm 100, V. 4.

Nach dem Festprogramm erfolgte nach Beendigung des Gottesdienstes nochmalige Aufstellung auf dem Markte, von wo aus zur Friedenseiche, die Herr Seifensiedermeister Breuer geschenkt hatte und die in aller Stille, ohne jede Weihe auf der Promenade gesetzt worden war — marschirt wurde. Nach Absingung des Liedes: Was ist des Deutschen Vaterland — hielt Herr Kreisrichter Müller eine Ansprache, worauf das Lied: Deutschland, Deutschland über Alles — den Schluß dieses feierlichen Weiheaktes bildete.

Nachmittags um $^1/_2$2 Uhr war Festessen im Schießhause, wozu alle Krieger eingeladen worden waren. Die dabei gesungenen und der Feier entsprechenden Festlieder erhöhten die Feststimmung und trugen neben vielen Toasten, viel zur Verschönerung des Festes bei.

Abends war große Illumination, die leider durch zu früh eintretenden Regen, eine kleine Störung erlitt.

Dank aber dem Festcomité, welches durch so vortreffliche Feststellung des Programms, und präcise Durchführung desselben, diesen Tag zu einem so schönen gemacht hat!

Görlitz. Der „Görl.-Anzeiger“ meldet: Am Dienstag meldeten wir, daß der Courierzug auf der sächsisch-schlesischen Bahn in der Nacht vom 16—17. Juni auf 4 quer über die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen gestoßen und nur durch glückliche Umstände vor Schaden bewahrt worden ist. Leider haben wir heute schon wieder über eine der schändlichsten Frevelthaten zu berichten, die sich am Sonntag-Abend auf derselben Bahn, auf der Strecke zwischen Langebrück und Dresden, wo die Bahn den stärksten Fall (1 zu 50) hat, zugetragen. Dem Personenzuge, welcher Sonntag-Abend 7 Uhr von hier nach Dresden abging und auf welchem sich ca. 700 Personen befanden, drohte das gräßlichste Unglück. Abermals waren 4 Stück Eisenschienen im Gewicht von $3^1/_2$ Centner mitten über den Schienenstrang gelegt und zwar so fest und sicher, daß der Bösewicht längere Zeit zu dieser Manipulation gebraucht haben muß. Glücklicher Weise wurde das Unglück, das so leicht so schwere Folgen nach sich ziehen konnte, verhütet. Der Bahnwärter, der vorschriftsmäßig zehn Minuten vor Ankunft des Zuges n och

...nmal seine Strecke beabsichtigte, sah noch zeitig genug das kolossale Hinderniß, daß so viele Menschenleben, abgesehen von dem unermeßlichen materiellen Schaden, hätte kosten können. Mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln signalisirte er den Vorfall bahnaufwärts, so daß es der Locomotivführer noch rechtzeitig merkte und bremsen ließ. Der Zug fuhr daher nicht so heftig gegen das Hinderniß, die Gewalt war aber so groß, daß die Räumer der Lokomotive die 4 Schienen 10—12 Ellen weit fortschleuderten, wo man sie, drei Ellen tief in die Erde gedrungen, nachher vorfand.

Verloosungen.

[Mailänder 10-Frcs.-Loose von 1866.] Ziehung vom 16. Juni, zahlbar 15 December.

Gezogene Serien:

989 — 4019 — 366 — 1743 — 4842.

Gewinne:

à 100,000 Fr. Ser. 4019 Nr. 41.
à 1000 Fr. Ser. 1743 Nr. 84.
à 500 Fr. Ser. 989 Nr. 98.
à 100 Fr. Ser. 3842 Nr. 8, Ser. 989 Nr. 25, Ser. 3842 Nr. 42, Ser. 1743 Nr. 97, Ser. 4019 Nr. 91.

Frankfurt, 19. Juni. [Verloosungen.] Bei der heute stattgehabten Ziehung 1. Klasse der 160 Frankfurter Stadtlotterie fielen auf Nr. 18,669 10,000 Fl., Nr. 23,523 6432 je 400 Fl.

Hadamar, 16. Juni. [Hauptgewinn der Wilhelms-Lotterie.] Der hiesige Vorschuß-Verein hatte für 50 Thaler Loose zu der Lotterie des König Wilhelm-Vereins angekauft. Nach der soeben eingetroffenen Ziehungsliste hat der Vorschuß-Verein mit Nr. 92,987 den höchsten Gewinn mit 15,000 Thlrn. gemacht.

Berichtigung.

In letzter Nr. d. Bl. soll es heißen: Herr Oberbürgermeister Richtsteig in Görlitz ist zum Geh. Regierungs-Rath ernannt worden.

Wir verfehlen nicht, auf die im Inseratentheil unserer heutigen Nummer enthaltene Ankündigung der in Berlin erscheinenden Zeitung „Die Post" aufmerksam zu machen. „Die Post" bietet ihren Lesern einen gleich reichen Stoff wie andere große politische Zeitungen, für den außergewöhnlich billigen Preis von 2 Thalern vierteljährlich, und hat im sechsten Jahre ihres Bestehens die ansehnliche Anzahl von 15000 Abonnenten erlangt, was wohl am Besten für dieselbe spricht. Wir empfehlen dieselbe unseren Lesern angelegentlichst als die wirklich billigste politische Zeitung.

8596. Kommenden Montag, den 26. d. M., Legatschießen, und zu dem gleichzeitig nach der Nummerscheibe stattfindenden Lustschießen werden alle Freunde desselben freundlichst eingeladen. Hirschberg, den 21. Juni 1871.

Der Vorstand der hiesigen Schützen-Gilde.

8607. Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn E. A. Hapel von hier beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Kropatscheck, Bürgermeister a. D. nebst Frau.

Hirschberg, den 22. Juni 1871.

Marie Kropatscheck,
E. A. Hapel,
Verlobte.

Todes-Anzeige.

8702. Heute früh starb sanft nach längerem Leiden unser liebes Söhnchen Victor im Alter von 8 Monaten.

Hirschberg, den 23. Juni 1871.

Glogner, Bahnmeister, nebst Frau.

8708. **Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach vielen, langen, schweren Leiden, an Herzkrankheit, unsere gute Mutter, Groß-, Schwieger- u. Urgroßmutter, die verwittwete Frau Vorwerksbes.

Anna Rosina Baumert geb. Fromhold,

in dem ehrenvollen Alter von 80 Jahren weniger 6 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Bekannten um stille Theilnahme bittend ergebenst an:

Die Hinterbliebenen.

Schmiedeberg und Wünschendorf, den 22. Juni 1871.

8618. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes meiner geliebten Gattin

Christiane Kadolph geb. **Teichmann.**

Sie starb am 24. Juni 1870 in dem Alter von 38 J. 2 M.

Genieß' die Ruh', so Dir der Herr beschieden,
Ruh' sanft im Grab, wie es bestimmt sein Rath;
Dein Scheidegruß gab Thränen uns hienieden,
Im Busen reift des Schmerzes bitt're Saat.

Wir senken still die Blicke nach dem Hügel,
Wo selbst Natur in Trauer sich gehüllt.
Wir fragen uns: Wer löst das heil'ge Siegel
Von Gottes Machtspruch, der sich hier erfüllt?

Der Sturm verweh't die Klage in den Lüften,
Doch Engel flüstern: Gott ließ es gescheh'n!
Dein Geist stieg auf wie Hauch von Blumendüften!
Doch nicht verzagt! hellflammend über Grüften,
Da steht das Wort: Es giebt ein Wiederseh'n!

Ulbersdorf bei Goldberg.

Der hinterbliebene Gatte W. Kadolph.
Oskar Kadolph, als Sohn.

8693. **Klage und Trost**

an dem frühen Grabe der Frau

Johanne Beate Klein

geb. **Schwarzer,**

gewesene Ehefrau des Schmiedemeisters Karl Klein in Neudorf, gestorben den 12. Juni 1871, im Alter von 46 Jahr. 8 Mon.

Wie liebreich war'st Du ja den Deinen,
Hülfe spendend Jedermann;
Darum wir so schmerzlich weinen,
Dich uns Nichts ersetzen kann.
Ach, Dein Gatte, Deine Kinder,
Schwestern, Bruder auch nicht minder,
Fühlen doppelt ja den Schmerz
Der zerrissen hat ihr Herz.

Ach, Dein stilles, häuslich Walten,
War uns immer segnungsvoll;
Treulich hast Du ausgehalten
In der Pflicht, wie Jeder soll.
Wenn auch jeden neuen Morgen
Dir erwuchsen neue Sorgen,
Unermüdet trug'st Du sie
Für die Deinen spät und früh.

O, wie manches stille Leiden,
Ward uns gar nicht offenbar,
Wenn es statt der Lebensfreuden
Dir von Gott beschieden war.
Immer nur den Schmerz zu lindern,
Neuen Kummer zu verhindern,
War Dein Streben jederzeit.
Bracht' es Dir auch Schmerz und Leid.

Dort, wo jedem Dulder Kronen,
Ohne Schmerz und ohne Pein,
Seine Lieb und Treue lohnen,
Wirst auch Du nun selig sein.
Dort, vor Gottes ew'gem Throne,
Kommst auch Du zum reichen Lohne
Aller Deiner Lieb' und Treu',
Und bist alles Kummers frei.

Schreibendorf.

Gewidmet
von der trauernden Schwester **Marie Hohlmann.**



Erinnerungs-Kranz,

geschlungen um das frühe Grab einer so theuern Vollendeten bei der Wiederkehr ihres Todestages, den 23. Juni. Es war dieselbe die weiland Frau

Christiane Karoline Lochmann

geb. **Neumann,**

gewesene Ehegattin des Gutsbesitzers Herrn Leberecht Lochmann zu Pilgramsdorf.

Voll Wehmuth gedenken wir heute besonders ihrer und legen voll Schmerz einen Kranz auf ihre frühe Ruhestätte, ihr Andenken aber wird für und für gesegnet bleiben!

Ein Jahr schon schlummerst Du in Frieden,
Geliebte Gattin, Mutter, Du!
Das Band der Freundschaft war hienieden
Nur kurz — früh gingest Du zur Ruh'! —
Dein Angedenken, mild und rein,
Wird von uns unvergessen sein.

Sieh'! Gute, mit gar bittern Thränen
Nah' ich mich Deinem Grabe heut!
Umsonst ist nach Dir alles Sehnen,
Umsonst der Eltern Schmerz und Leid.
Du hör'st nicht mehr der Kinder Fleh'n,
Ach, warum mußte dies gescheh'n!

So frägt das zagend bange Herze,
Versteht des Höchsten Wege nicht;
Vergieb, o Gott, wenn in dem Schmerze
So unser armes Herze spricht,
Und zeig' uns dann die Himmelsbahn,
Die auch die Sel'ge ging voran.

Wir werden uns einst wiedersehen,
Und das wird sel'ge Freude sein.
Und diese Freud' wird nicht vergehen:
„Dies — dies soll unser Trostquell sein."
Ruh' sanft! — Schlaf' wohl! Wir denken Dein,
Bis wir bei Dir im Himmel sein!

Himmlische Antwort!

O! trauert nicht, ihr Eltern, Kinder, Gatte,
O! weinet nicht, ihr lieben Freunde mein!
Kurz war die Freude, die ich bei Euch hatte,
Doch hier wird ewig sel'ge Freude sein!
Warum ich früh', so früh von Euch geschieden,
Erkenn't ihr nicht — ihr kenn't nicht Gottes Rath;
Das aber diene Euch zu Eurer Seele Frieden,
Daß segensvoll Gott lenket Euern Pfad.

Trauernd gewidmet von F. L.

3837. **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todestage unsers unvergeßlichen, treuen Schwagers, Bruders und Onkels, Herrn

C. Ernst Wilhelm Schreich,

weiland Maurer-Meister zu Nieder-Falkenhain.

Geboren den 2. Juli 1809, gestorben den 23. Juni 1870.

Wiederkehren jene schweren Stunden,
Jener schmerzensvolle Todestag!
O, was haben Alle wir empfunden?
Bei dem uns so schweren Schicksalsschlag! —
Denn, uns starb mit Dir der treu'ste Freund,
Der es, ach! so herzlich stets gemeint. —

Wie so Vielen war'st Du Freund, Berather!
Standest bei, wo es zu helfen gab.
Warest Manchem, ach! wohl mehr als Vater!
Edel war Dein Herz, in Wort und That.
Wie so viel an Dir man doch verlor,
Trat an Deinem Grabesrand hervor. —

Viele stille Dankesthränen fließen
Oft Dir nach! Du edler Menschenfreund;
Schmerzlich wird so Manches Dich vermissen,
Das so gern sich oft bei Dir vereint,
Ach, in Deinem traulichen Daheim;
Du wirst Allen unvergeßlich sein.

Deine Gattin ruft gebeugt vom Schmerze,
Warum dies der ew'ge Vater that? —
Und uns Alle, die Dein Bruderherze
Hielt umschlossen stets mit Lieb' und Rath!
Uns beugt tief noch heut Dein früher Tod,
Fragen schmerzvoll auch, warum, o Gott?

Gott rief Dich hinauf zu seinen Höhen,
Wo der Bruder kurz voran Dir ging,
O, wie schön, gewiß, war Euer Sehen?
Ihr, die Euch in Lieb' hier stets umpfingt,
Ach, vom Himmel schau't jetzt Euer Blick
Tröstend auf die Euren stets zurück.

Ruhet sanft in Eurem stillen Grabe,
Ew'ger Frieden ist Euch schönster Lohn. —
Treu Erinnern ist die theure Gabe,
Die für Euch in unserm Herzen wohnt;
Unvergessen bleibt, was treu sich liebt,
Welch ein Trost, daß Wiederseh'n es giebt.

Nieder-Falkenhain.

Familie Friedrich.

Das letzte Blümchen der Liebe,

gestreut auf das Grab unserer lieben Tochter, der Jungfrau

Louise Ernestine Reimann

zu Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.

Sie starb den 7. Juni 1871 in dem blühenden Alter von 25 Jahren 6 Monaten.

Ach! wie schwer ist es für treue Elternherzen,
An der so lieben Tochter Grab' zu steh'n;
Ja, namenlos sind hier der Eltern Schmerzen,
Daß sich der Tod solch Opfer auserseh'n;
Ein junges Leben gewaltsam abgestreift,
So, wenn der Sturm vom Baum die Blüthe treibt.

Welch' treue Tochter war'st Du uns im Leben,
Auf Deiner Eltern Wohl mit Sorgfalt stets bedacht,
Wie hast Du uns aus reinem Herzenstriebe
Durch Deine Thätigkeit das Leben leicht gemacht;
Welch' große Stütz' und Freude sank hinab
Mit Dir, Ernstine, in Dein so frühes Grab.

Du war'st uns stets so bieder, voll Lieb' und Treu beseelt,
Darum wir trostlos fragen, warum Gott so gewählt;
Wie glaubensvoll und muthig ging'st Du die Todesbahn,
Den Geschwistern nach, der'n zwei Dir gingen längst voran,
Bei aller Hilf', die von uns angewandt auch ward,
Rief Dich der Tod in Dein so kühles Grab.

Du, unser Liebstes, ach! unter tausend Thränen
Wankt Vater, Mutter, Bruder Deinem Sarge nach;
Ach, welch' ein Seelenschmerz, welch' heißes, banges Sehnen
Strömt durch das Mutterherz, Dich rufet nichts mehr wach!
Du bist gegangen hin zu dem Erlöser schon,
Gott hat Dir aufgesetzt die ew'ge Siegeskron'.

Du schläfst so sanft, doch in des Hauses Hallen
Drück'st Du nicht mehr des treuen Bruders Hand,
Dein trauter Gruß wird niemehr ihm erschallen,
Zerrissen ist ein schönes, liebes Band;
Dein guter Bruder klaget bang und schwer,
Du Theure, Du Geliebte, bist nicht mehr!

Ruh' wohl, Du Theure! Gott hat Dich genommen,
Es rinnt Dir manche Thrän' der Liebe nach;
Wir denken Dein, bis uns auch Gott heißt kommen,
In unsern Herzen bleibt das Hoffen wach:
„Wir sehen Dich, Geliebte, droben wieder!"
Nur der Gedanke bringt uns Trost hernieder.

Neu-Gebhardsdorf, den 24. Juni 1871.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen;

Carl Ehrenfried Reimann, als Vater.
Johanne Christiane Reimann, als Mutter.
Gustav Moritz Reimann, als Bruder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel vom 25. Juni bis 1. Juli 1871.

Am dritten Sonntage nach Trinitatis (Johannisfest) Hauptpredigt (Abschiedspredigt): Herr Superintendent Werkenthin.

Wochen-Communionen und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper. (Offertorium für die hiesige Gnadenkirche)

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Juni. Wittwer August Benjamin Klemm, Frachtauflader, mit Auguste Pauline Alwine Seidel. — Friedrich Wilhelm Steckel, Arbeiter in Straupitz, mit Wittfrau Johanne Christiane Fischer hier. — D 22. Herr Ferdinand Julius Köch, Telegraphen-Secretair, mit Jgfr. Hulda Antonie Adolphine Jacobi.

Geboren.

Hirschberg. D. 22. Mai. Frau Musiklehrer Jentsch e. S., August Bruno Max. — D. 26. Frau Tagearb. Görlitz e. T., Anna Marie Bertha. — D. 27 Frau Handelsmann Hepe e. T., Ida Marie. — D. 31. Frau Schuhmacher Walter e. T., Caroline Henriette Bertha.

Straupitz. D. 3. Juni. Frau Bauergutsbesitzer Schröter e. S., Friedrich Wilhelm.

Nebst drei Beilagen.

1384. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 25.: **Die Berliner Droschkenkutscher.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von Weirauch.

Montag den 26.: (Bei Regenwetter.) Zum zweiten Male: **Gewonnene Herzen.**

Dienstag den 27.: Erstes Gastspiel des Herrn v. Ernest, Großherzogl. Hofschauspieler von Schwerin. Zum ersten Male: **Diplomat der alten Schule.** Lustspiel in 3 Akten von Hugo Müller. Hierauf: **Der Zigeuner.** Genrebild mit Gesang in einem Akt von Brola. (Abend-Kassenpreise).

Graf Blankenfeld . . Hr. v. Ernest, als Gast.

E. Georgi.

Görlitzer Zweig-Verband deutscher Müller und Mühleninteressenten.

1391. Wir beehren uns hierdurch, die Mitglieder und Freunde unseres Verbandes zu unserer nächsten General-Versammlung, Freitag den 30. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Saale zur „goldenen Krone" in Görlitz stattfinden soll, ergebenst einzuladen.

Für den Verbands-Vorstand: T. Hirschberger.

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes und Rechnungsabnahme.
2. Verbindlichkeit (die gesetzliche) zum Schadenersatz für verunglückte Fabrikarbeiter, Gesellen.
3. Wasserrechtsfrage, Delegirtenwahl und Wasserräder.
4. Maaß- und Gewichtsordnung pro 1872.
5. Mühlsteinventilations- und Sichtemaschinen-Resultate.
6. Feuerversicherungswesen. Betrachtungen über die möglichen Ursachen von Mühlbränden.
7. Fragebogen des Central- (Resultate) Vorstandes.
8. Anträge aus der Versammlung, wie sie ein Jeder auf dem Herzen hat, besonders über das Bedürfniß und die Mittel zur Belebung der Verbandsthätigkeit, sowie über die Fragen, welche auf die nächste Tagesordnung gebracht werden sollen.

1356. **Donnerstag den 6. Juli c.**

feiert, so Gott will, der **Landeshuter Missions-Hülfs-Verein** sein Jahresfest **in Michelsdorf (bei Liebau).**

Der Gottesdienst beginnt Vormittags ½ 10 Uhr.
Predigt: Pastor Hartmann aus Peterwitz.
Bericht: Missionar Schmidt aus Amalienstein in Süd-Afrika.
Nachmittag ½ 3 Uhr: Nachfeier vor oder in dem Michelsdorfer Rettungshause.

1315. **Annonce.**

Laut Conferenz-Beschluß finden die wöchentlichen Turnstunden den Donnerstag, Abends 8 Uhr, auf dem Schießhaus statt. — Neue Mitglieder werden gern angenommen.

Schmiedeberg i. Schl.

Der Vorstand
des Männer-Turn-Vereins.

Hirschberg, den 24. Juni 1871.

Bekanntmachung.

Es ist in den letzten Tagen eine Aufregung in die hiesige Einwohnerschaft und insbesondere in unsere nach glorreich beendetem Kriege zurückgekehrten tapfern Reservisten und Landwehrmänner gebracht worden, welcher jeder Grund fehlt und zu deren Beschwichtigung das Nachstehende dienen mag.

Man hat sich darüber beklagt, daß die Reservisten und Landwehrmänner keine Einladung zu dem feierlichen Zuge erhalten hätten, welcher am Friedensfeste nach den Kirchen veranstaltet worden ist. Eine solche besondere Einladung hat allerdings nicht stattgefunden, weil vorauszusetzen war, daß die Krieger in erster Reihe Veranlassung haben würden, an dem von Sr. Majestät angeordneten Friedensfeste in das Gotteshaus zu gehen und weil deshalb jede Berechtigung zu einer solchen Einladung fehlte. Es war nur dafür zu sorgen, daß den Kriegern in dem Festzuge ein Ehrenplatz reservirt wurde, und das ist geschehen, da sie nach der in beiden Lokalblättern veröffentlichten Ordnung des Festzuges zwischen der Geistlichkeit und den Militair- und Civil-Behörden ihren Platz nehmen sollten. Von einem Vergessen unserer tapfern Mitbürger oder auch nur von einem Versehen in Bezug auf ihre Einladung kann deshalb keine Rede sein. Im Jahre 1866 hat eine solche specielle Einladung der Krieger gleichfalls nicht stattgefunden und sie haben sich trotzdem in großer Anzahl an dem Festzuge betheiligt. —

Es wird ferner darüber geklagt, daß den vor Kurzem zurückgekehrten Reservisten kein festlicher Empfang bereitet worden sei. Auch diese Klage ist grundlos. Die Reservisten sind nicht als geschlossene Truppenkörper, sondern an verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Tageszeiten in größeren und kleineren Abtheilungen hier eingetroffen. Es war deshalb unmöglich, sie in der Weise, wie das Landwehr-Bataillon zu empfangen; es war auch unmöglich, ihnen etwa schon bei Gelegenheit der Friedensfeier ein Dank- und Freudenfest zu bereiten, da die amtliche Nachricht von ihrer Rückkehr erst am 15. d. M. hier eingegangen ist, die Rückkehr selbst aber erst in den Tagen vom 15. bis 17. d. M. erfolgte und theilweise sogar noch erfolgen soll. Wenn die Söhne unserer Stadt — was im Laufe der nächsten Woche zu erwarten steht — sämmtlich an den heimathlichen Heerd zurückgekehrt sein werden, so wird es an der Zeit sein, ihnen allen, Landwehrmännern und Reservisten, den Dank und die Freude ihrer Mitbürger in festlicher Weise zu bezeigen. Ein solches Fest ist für den 2. k. M. in Aussicht genommen, es früher zu begehen, war nicht möglich.

Daß es der Einwohnerschaft und den städtischen Behörden während des Krieges nicht an Opferwilligkeit und thätiger Fürsorge für unsere Krieger gefehlt hat, daß sie ein warmes Herz für die heimkehrenden Vaterlandsvertheidiger gehabt haben, dafür spricht die reichliche Unterstützung, welche den hilfsbedürftigen Frauen und Kindern der Landwehrmänner und Reservisten zu Theil geworden ist, dafür sprechen die Liebesgaben, welche den von hier ausgerückten Truppen in's Feld nachgesendet worden sind, dafür spricht der jubelnde Empfang, welcher unserm Landwehr-Bataillon bereitet wurde.

Ich habe auch die Ueberzeugung, daß der jetzt hier und da in der Stadt herrschende Mißton gar nicht durch unsere Reservisten und Landwehrmänner selbst hervorgerufen worden ist, sondern daß er auf Hetzereien von Personen beruht, welche gar nicht im Felde gewesen sind und sich ein Vergnügen daraus machen, Frieden und Eintracht in unserer Stadt zu stören. An die gesammte Einwohnerschaft der Stadt und insbesondere an unsere tapferen Reservisten und Landwehrmänner richte ich deshalb die dringende Bitte, solchem Treiben energisch entgegen zu treten. Der glorreiche Krieg, welcher ganz Deutschland geeint und den herrlichsten Frieden gebracht hat, wird doch nicht hier gerade die Veranlassung zu Unruhe und Zwietracht sein?

Prüfer, Bürgermeister.

8673. **Männer=Turnverein.**

Der Turnverein mit seiner Feuerwehr versammelt sich zur Einholung unserer Garnison Sonnabend den 24. d. M., Nachmittag 5 Uhr, am katholischen Ring. Der Turnrath.

8703 Das von den Reservisten und Landwehrleuten, überhaupt von sämmtlich eingezogen gewesenen Mannschaften anberaumte Fest, bestehend in gemeinschaftlichem Kirchgang früh $8\frac{1}{2}$ Uhr (Versammlungsort Langgassen= und Promenadenecke), geselliger Abendunterhaltung bei Häusler, Abends 6 Uhr, findet Sonntag den 25. d. statt, wozu alle uns wohlwollenden Bürger höflichst eingeladen werden.

Hirschberg, den 23. Juni 1871.

Das Comitee.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

Ende dieses Monats scheidet Herr Superintendent Werkenthin von hier. Da seinen Freunden und Verehrern aus hiesiger Gemeinde und aus der von ihm verwalteten Diöcese es gewiß erwünscht sein dürfte, mit ihm vor seinem Abgange noch einmal vereint zu sein, so ersucht das Unterzeichnete dieselben ergebenst, sich an einem im Hotel zu den „drei Bergen"

Montag den 26. Juni c.,

2 Uhr Nachmittags,

zu veranstaltenden Mittagsessen gefälligst zu betheiligen und ihre Theilnahme an demselben bis zum 24. Juni c. anzumelden.

Anmeldelisten liegen bei Herrn Rathsherrn Kaufmann Gebauer, Kaufmann Schultz, Kaufmann Hoffmann, in der Krahn'schen Buchdruckerei und im Hotel zu den „drei Bergen" aus.

Hirschberg, den 13. Juni 1871.

Das evang. Kirchen=Kollegium.

8561. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 16. Juni 1871 ist heute
a., in unserem Firmen=Register bei Nr. 215 die Firma: „Emanuel Stroheim zu Hirschberg gelöscht und
b., in unserem Gesellschaftsregister unter Nr. 59 die Firma: „Leipziger & Hirschfeld, vormals Emanuel Stroheim" zu Hirschberg unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:
1., der Kaufmann Eduard Leipziger,
2., der Kaufmann Herrmann Hirschfeld,
Beide zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1871 begonnen.

Hirschberg, den 17. Juni 1871.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

8479. Der im hiesigen städtischen Logiehause zu gewinne[nde] Latrinendünger und der Inhalt der ebendaselbst befindlic[hen] Gemüllgruben auf die Zeit vom 1. Juli 1871 bis 1. J[uli] 1872, event. bis 1874, soll an den Meist= und Bestbietend[en] verkauft werden. Wir haben dafür Termin auf

Dienstag den 27. d. M., Nachmittags 2 U[hr]

im Deputations=Sitzungs=Zimmer Nr. 7 auf hiesigem Ra[th]hause anberaumt, und laden Kauflustige dazu mit dem Bem[er]ken ein, daß die näheren Bedingungen schon vor dem Term[in] in unserer Registratur eingesehen werden können.

Hirschberg, den 20. Juni 1871.

Der Magistrat.

8686. **Bekanntmachung.**

Am Mittwoch den 28. d. Mts.,

Vormittags von $\frac{1}{2}$9 Uhr ab,

sollen im Kretscham zu Straupitz
8 Schock hartes Reisig und
80 „ weiches Reisig
zu heruntergesetzten Taxpreisen aus dem städtischen Sch[warz]busche in öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung verka[uft] werden. Hirschberg, den 23. Juni 1871.

Der Magistrat.

8687. **Bekanntmachung.**

Am Donnerstag den 29. d. Mts.,

Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen im Gasthof zum „schwarzen Adler" hierselbst aus d[em] Rosenauer und Sechsstädter Revier
300 Stück Bauhölzer,
30 „ Klötzer,
50 Schock weiches Reisig
in öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung verkauft werd[en].

Hirschberg, den 23. Juni 1871.

Der Magistrat.

8559. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehelichten Gastwirth Blaschke, Auguste g[eb.] Kleinwächter, gehörige Grundstück Nr. 34 altgräfl. Antheils Warmbrunn soll im Wege der nothwendigen Subhastation

16. September 1871, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort und St[elle] in dem zu subhastirenden Grundstücke zu Warmbrunn verka[uft] werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzun[gs]werthe von 250 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothek[en]schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige A[b]schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweis[un]gen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstun[den] eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wi[rk]samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenb[uch] bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu mac[hen] haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidu[ng] der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumeld[en].

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 18. September 1871, Vormittags 9 U[hr]

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I. von d[em] unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 12. Juni 1871.

Königl. Kreis=Gericht.

Der Subhastations=Richter.

31. **Bekanntmachung.**

Unsere neue Garnison wird morgen,

Sonnabend den 24. d. Mts.,

Nachmittags 5 Uhr 40 Minuten,

Bahn hier eintreffen. Die Mannschaften ssen zunächst in der Stadt einquartiert werden, r bitten um freundliche Aufnahme derselben.

Das Festessen für das Offizier=Corps findet

Sonntag den 25 d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

Preußischen Hofe statt.

Hirschberg, den 23. Juni 1871.

Der Magistrat.

---

6. Der zweite **Vieh=** und **Krammarkt** in Hohen=iedeberg wird **Mittwoch den 28. Juni** abgehalten Auftreibegeld nicht erhoben.

Der Magistrat.

---

6. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem **Ernst John** gehörige Erbscholtisei Nr. 14 Märzdorf, Kreis Hirschberg, soll im Wege der nothwendigen ubhastation

m 7. August cr., Vormittags 10 Uhr,

dem unterzeichneten Subhastations=Richter an Ort und Stelle kauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 99_{31} Morgen der Grundsteuer terliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer h einem Reinertrage von 121_{72} rtl., bei der Gebäudesteuer h einem Nutzungswerth von 60 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzun und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen kön= n in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen rden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirk=mkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch dürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen ben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. August, Vorm. 11 Uhr,

unserem Gerichtsgebäude Termins=Zimmer Nr. 1 vor dem nterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 13. Juni 1871.

Königl. Kreis=Gerichts=Kommission.

Der Subhastations=Richter.

---

90. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müllermeister **Carl Friedrich Hauptmann** gehörige Freihaus, die Obermühle Nr. 171 zu Alt=Kemnitz, im Dorfe, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. Juli 1871, Nachmittags 4 Uhr,

r dem unterzeichneten Subhastations=Richter in dem zu sub=stirenden Grundstück zu Alt=Kemnitz verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 18_{65} Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer ch einem Reinertrage von 22_{57} Thlr., bei der Gebäudesteuer ch einem Nutzungswerthe von 40 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab=schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisun=gen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken=buch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver=meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 21. Juli 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins=Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 12. Mai 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations=Richter.

5665. **Nothwendiger Verkauf.**

Der Besitz=Antheil, welchen die verehelichte Schmied **Wähner, Anna** geb. **Dienst**, von ihrem Ehemanne vom Grundstücke Nr. 296 Hermsdorf gr. käuflich erworben hat, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 12. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Ge=richtsgebäude Termins=Zimmer Nr. III. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 3_{58} Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2_{82} Thlr., bei der Gebäude=steuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken=schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab=schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisun=gen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken=buch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver=meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 14. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 4, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Landeshut, den 20. April 1871.

Königliches Kreis=Gericht.

Der Subhastations=Richter.

8558. **Bekanntmachung.**

An der hiesigen evang. Stadtschule wird zum 1. Oktober c. die zehnte Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 250 Thlr. verbunden, vacant. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Zeugnisse bis spätestens zum 30. huj. an uns einreichen.

Durch Aufrücken in höhere Stellen kann sich der Gehalt nach der Scala für die hiesigen Stadtschulen bis zu einem Maximum von 500 Thlr. steigern.

Sprottau, den 21. Juni 1871.

Der Magistrat.

4123. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Stellenbesitzer **Franz Beer** gehörigen unter Nr. 37 und 48 zu Reichhennersdorf belegenen Grundstücke sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 7. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Ge=richtsgebäude, Termins=Zimmer No. III., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke No. 48 gehören 14_{17} Morgen, zu dem Grundstücke No. 37 gehören 5_{12} Morgen der Grundsteuer un=

terliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer die Ersteren nach einem Reinertrage von 17,87 Thlr., die Letzteren nach einem Reinertrage von 4,09 Thlr. und die Gebäude des Grundstückes No. 48 bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. Juli 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer III., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Landeshut, den 25. März 1871.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

8450. **Gras-Auktion.**

Sonntag, den 25. Juni, Nachmittags 2 Uhr, findet der Gras-Verkauf auf der Bleiche zu Krummhübel statt.

8381. Dom. Oberfalkenhain verauktionirt

Dienstag, den 27. Juni, Nachm. 3 Uhr, auf dem Zeisighübel:

60 Stück Brett- und Lattenklötzer,
20 Baustämme,
7 Klaftern weiche Scheite und
7 Schock weiches Reisig;

Dienstag, den 4. Juli, früh 9 Uhr, auf dem Buchberg Rodeland:

170 Stück Brett- und Lattenklötzer,
119 Baustämme,
20 Klaftern weiche Scheite und
39 Schock weiches Reisig.

Die Kirschen und das Hartobst

auf den Dominien

Rohnstock u. Bohrau-Seifersdorf

und auf dem dazugehörigen Bauergute Nr. 11 Rohnstock, werden Dienstag den 27. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, in der Rohnstocker Wirthschafts-Kanzlei, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet. [8445.

8557 **Auktions-Bekanntmachung.**

Im Auftrage der hiesigen Gerichts-Commission werde ich

Montag den 30. Juni 1871,

von Nachmittags 3 Uhr ab,

in der Anders'schen Mühle zu Nieder-Wiesenthal nachstehende Gegenstände: eine Wanduhr, ein Sopha, einen Glasschrank, einen zinnernen und einen kupfernen Bettwärmer, zwei Commoden, drei Kleiderladen, drei Kleiderschränke, zwei Topfschränke, einen Arbeitswagen mit eisernen Achsen und Leinwandplaue, sowie eine rothscheckige Kuh, taxirt 35 Thaler, an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Preußisch Courant öffentlich versteigern.

Lähn, den 6. Juli 1871. Hentschel, Aktuar.

8667 **Große Möbel-Auktion.**

Donnerstag,) den 29. d. Mts., von früh 9½ Uhr) und Nachmittags 2 Uhr ab, sollen umzugshalber im Theater-Saal zu den drei Kronen (Herrenstraße) Möbel von Mahagoni, Kirschbaum und weichem Holz, sowie Haus- und Küchengeräthe (alles sehr gut erhalten), bestehend in mehreren Bettstellen, mit u. ohne Matratzen, Rohrstühlen, Tischen, Commoden, Federbetten, Bettschirmen Kleiderschränken, mehreren großen Spiegeln mit und ohne Untersätzen, Nähtischen, drei eleganten bronzenen Kronleuchtern zu 18 Kerzen, Sopha's, Schreibbureaux (Mahagoni), einer Waschmaschine, Küchenschränken, Holzgeschirren, Glas und Porzellan für Gastwirthschaften und diversen Gegenständen zum häuslichen Gebrauch, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, vereideter Auktions-Kommissarius.

In meinem Auktions-Lokale, Ecke der Langstraße, steht ein Schneider'scher Badeschrank mit vollständiger Einrichtung zum Verkauf.

8451. **Auktion.**

Künftigen Sonntag, als den 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

sollen wegen Verpachtung in der ehemaligen C. Hampel'schen Kalkbrennerei zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain 2 Pferde, 3 gute Kalkwagen, 1 zweisitziger offener Spazierwagen, 1 halbgedeckte einsitzige fast neue Chaise, Kutschengeschirre 2c. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

8643. **Holz-Auktion.**

Mittwoch den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forstrevier **Pilgramsdorf:**

14 Stück Klötzer,
28 „ Kiefern- und Fichten-Bauholz,
6 „ Fichten-Stangen,
24½ Schock weiches Gebundholz,
60 Haufen Waldstreu

meistbietend verkauft werden. Anfang im Gehangnen bei der Kreuzstraße. **Die Forst-Verwaltung.**

Zu verpachten

8499 Das Dominium Kleppelsdorf bei Lähn verpachtet die diesjährigen **Kirschen** aus freier Hand und können sich Pachtlustige melden.

8377. **Eine Milchpacht**

von 400 — 600 Quart Milch täglich ist bald oder zum 1. Oktober c. zu vergeben. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Ad. Krause, Pechtner's Hotel in Görlitz, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

8690. Meinen Gasthof „zum goldenen Anker“ in Jauer, Striegauer Vorstadt, nebst circa 10 Morgen gutem Acker und Wirthschaftsgebäuden, welche sich auch zu Niederlagen eignen würden, beabsichtige ich zu Johanni d. J. anderweitig zu verpachten und kann die Uebernahme desselben zu Michaeli erfolgen. Das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen. **Gustav Friebe.**

8656. **Gräserei-Verpachtung.**

5 Morgen Gräserei sind zu verpachten bei
Carl Dittman in Schmiedeberg.

8573. # Zu verpachten:

Das unter der Nr. 22 zu Wernersdorf bei Warmbrunn belegene, dem verstorbenen Drechslermeister W. Schnepp gehörig gewesene Haus beabsichtigen die Erben desselben sofort zu verpachten. Dasselbe ist im Jahre 1867 von Grund aus neu erbaut und enthält 4 heizbare Stuben, nebst Küche, Keller und andern Räumlichkeiten.

Ein bei demselben gelegener Obst- und Grasegarten kann gleichfalls mit in Pacht genommen werden.

Die Pacht-Bedingungen sind bei der verw. Frau Schnepp in Wernersdorf zu erfragen.

8522. # Bäckerei-Verpachtung.

Ein Haus in Hirschberg, seiner Lage wegen sich ganz besonders zu einer Bäckerei-Anlage eignend, ist vom 1. Juli an zu vermiethen. Anfragen werden sub **O. T.** in der Expedition des Boten erbeten.

8646. # Ein Hôtel I. Classe

in einer Kreisstadt Schlesiens ist bei einer Anzahlung von Thlr. 3—4000. Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen event. zu verpachten. — Gefl. Adressen sub **Z. 100** sind in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Pacht-Gesuch.

8489. Eine **Schankwirthschaft** oder ein **Ladengeschäft** mit etwas Feldwirthschaft in der Nähe Hirschbergs wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Zuschriften poste restante No. A. 14 Kaiserswaldau.

Verkauf oder Tausch.

Ein zweistöckiges Haus mit 2 Stuben und Kammer, Stallung zu 4 bis 5 Pferden, einer Scheuer und ca. 2 Scheffel gutem Boden um das Haus, nahe an der Stadt Friedeberg a. Q., ist zu verkaufen oder auch zu vertauschen und eignet sich der Lage halber zu jedem Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Adolph Jahn** in Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz.

8565 # Dank.

Die Unterzeichneten fühlen sich angenehm verpflichtet, der Frau Brauereibesitzer Louise Stelzer, dem Stellenbesitzer Herrn Bernhard Stelzer von hier für das Frühstück am Siegesfeste, dem Kreis-Gerichts-Rath Herrn Stelzer aus Lauban für seine warme, uns Krieger so ehrende Ansprache, den zwölf uns zur Kirche unter Musik begleitenden Jungfrauen für unsere Bekränzung und für die Ausschmückung der Kirche; dem Herrn Pfarrer Franke aber für den feierlichen Empfang vor der Kirche unter Glockengeläute, für die so patriotische, meisterhafte, unsern unvergleichlichen Heldenkaiser Wilhelm und sein unbesiegtes Heer verherrlichende Festrede, sowie für die Bewirthung sämmtlicher bis jetzt zurückgekehrter Krieger nach dem Gottesdienste, den aufrichtigsten und innigsten Dank hiermit öffentlich zu zollen.

Klein-Röhrsdorf, den 19. Juni 1871.

Amand Aust, Anton Gittler,
Johann Gittler, Theodor Brosig,
im Namen der 25 Krieger aus hiesiger Gemeinde.

Oeffentlicher Dank.

Obschon jede Gemeinde, die während des jüngsten großen Krieges für ihre im Felde stehenden Kämpfer und die zurückgelassenen Familien sorgte und den Heimkehrenden einen ehrenvollen Empfang bereitete, dadurch zugleich sich selbst geehrt hat und eines weitern Lobes nicht bedarf; — obschon die bewiesene Opferwilligkeit den schönsten Lohn in sich selbst und in den für das theure Vaterland errungenen Siegen und Ehren findet und einen Dank in Worten nicht sucht und beansprucht, so können die Unterzeichneten es sich doch nicht versagen, auf diesem Wege den Gefühlen ihres Herzens einen treuen Ausdruck zu verleihen, um somit auch für spätere Zeiten ein Zeugniß niederzulegen, daran, daß auch unsere liebe Gemeinde dieser unserer großen Zeit sich würdig bewiesen, und daß Jung und Alt, Hoch und Niedrig eine Aufopferung bekundet hat, die des schönsten Kranzes werth ist.

Durch freiwillige Sammlungen innerhalb der Gemeinde ist es möglich geworden, bedrängten Familien während des Krieges in höchst rühmenswerther Weise wirksame Unterstützung zu leisten. Es sind dadurch viele Thränen daheim getrocknet, viele Sorgen der im Feindeslande kämpfenden Familienväter gemindert worden.

Durch liebreiche Spenden der Schul- und erwachsenen Jugend sind mannigfache Liebesgaben beschafft und uns zugesendet worden.

Es ist dadurch manchem dringenden Bedürfnisse im Felde abgeholfen und das Band, das unsere Herzen mit der Heimath verknüpfte, selbst unter Schlachtengraus fester und inniger geworden.

Durch patriotische Beiträge u. uneigennützige Arbeiten u. Mühen ist uns am 16. d. M. ein erhebendes Bewillkommnungsfest veranstaltet und sind dabei sinnige und schätzbare Ehrengeschenke vertheilt worden; ein Fest, so umsichtig und mühevoll vorbereitet, so überaus ehrend und erhebend durchgeführt, daß es uns die erlittenen Drangsale, Gefahren und Nöthen vergessen ließ u. fürs ganze Leben eine beglückende Erinnerung bleiben wird.

Für dies Alles und Sonstiges sprechen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank aus Allen, die irgend wie dazu beigesteuert und dabei mitgewirkt haben. Gott lohne es einem Jeglichen!

Insbesondere danken wir unserer verehrten Grundherrschaft, Sr. Hochwohlgeb. dem Rittergutsbes. u. Kaufm. Hrn. Wiggert nebst Frau Gemahlin, deren edler Sinn und freigebige Hand auch bei dieser Gelegenheit sich kund gethan hat, dem General-Bevollmächtigten Hrn. Inspektor Ehrenberg für Erweisungen seines Wohlwollens, Sr. Hochehrwürden Herrn Pastor Dreßler für die erhebende Festrede, als auch der als Gründer und Vorsteher des Unterstützungsverein und Festcomitees uns zu tiefem, bleibendem Danke verpflichtet hat, Herrn Kantor Kardetzky, der in verschiedener Art eine mühevolle Thätigkeit entfaltet hat, uns zu nützen, zu erfreuen und zu ehren, dem Mühlenbesitzer Herrn August Hanke ganz besonders für unsere gastfreundliche Aufnahme und Bewirthung, dem Unterstützungs- und Fest-Comitee für seine vielfachen Bemühungen, der erwachsenen Jugend, insgesammt den Jungfrauen insbesondere, auch der wackern Musik-Kapelle, ebenso den Mitgliedern des Militär-Vereins und ihrem Hauptmann Herr Hanke, endlich der ganzen lieben Gemeinde Probsthain für festlichen Empfang, Festmahl, Musik, Declamationen, Ehrenpforten, auch sonstige Decorationen und Illumination, kurz für alle Liebes- und Ehrenbezeigungen.

Möchten alle für's Vaterland und seine Streiter gebrachten Opfer eine Saat sein, aus welcher Freude, Friede und Wohlstand erblüht und an deren Früchten noch die kommenden Geschlechter sich sättigen und erquicken.

Probsthain, im Juni 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

8622. **Oeffentlicher Dank!**

Die aus der Gemeinde Goldbach bei Greiffenberg aus Frankreich zurückgekehrten Krieger fühlen sich veranlaßt, ihren innigsten Dank hiermit für die liebreiche Anerkennung, Liebe und Freundschaft, welche ihnen am 18. d. M., als dem allgemeinen Friedensfeste, von allen Seiten zu Theil geworden ist, öffentlich auszusprechen. Insbesondere gebührt dieser der hiesigen Wohllöblichen Polizei-Behörde, dem Herrn Pastor Göbel aus Ober-Wiesa für die wohlgemeinte, herzliche Ansprache am Morgen dieses Tages, den Löblichen Ortsgerichten, Schulvorstehern, dem hiesigen Begräbniß-Verein, der sämmtlichen Schuljugend wie den Jünglingen für Erbauung mehrerer Ehrenpforten, den Jungfrauen dagegen für die Bekränzung und Schmückung der Krieger, wie auch für Ausschmückung des Gotteshauses. Ferner noch herzlichen Dank für das uns von der Gemeinde veranstaltete Festmahl und die freie Musik, überhaupt Allen und Jedem, der zur Verherrlichung dieses schönen Festes irgend etwas beigetragen und uns beim Festzuge zur Schule und zum Gotteshause begleitet hat.

Möge Gott diese Beweise von dankender Anerkennung und Wohlwollen einem Jeden reichlich vergelten!

Goldbach bei Greiffenberg, den 22. Juni 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

8636. **Danksagung.**

Als am 18. Juni c. das Friedensfest gefeiert wurde, waren unsere Herzen voll Trauer über den Verlust unserer beiden Söhne, welche im Kampfe für das Vaterland gefallen sind. Tröstend aber war für uns die allgemeine Theilnahme, welche uns bewiesen, und die Art und Weise, in welcher unserer Söhne bei der Friedensfeier gedacht wurde. Wir fühlen uns darum gedrungen, unsern herzlichsten Dank dem Herrn Pastor Missig in Bolkenhain für den abgehaltenen Trauergottesdienst, ferner Herrn Gerichtsscholz Hamann, Herrn Gerichtsscholz Bräuer, sowie sämmtlichen Mitgliedern der Gemeinde Wolmsdorf öffentlich auszusprechen. Gottlieb Hamann,

Maurerpolir in Ober-Wolmsdorf,
Wittwe Eleonore Beer
in Nieder-Wolmsdorf.

8619. Unsern innigsten Dank statten wir dem Herrn Fleischer-Meister Bettermann und dessen Frau ab für die so reichlichen Geschenke, welche wir bei unserer Einziehung nach Frankreich sowohl als bei unserer Rückkehr erhalten haben. Gott wolle ihnen dafür ein reichlicher Vergelter sein.

Buschvorwerk. **P. W. W. F.**

8620. **Herzlichen Dank**

dem Fabrikbesitzer Herrn Werner, dem Stellenbesitzer Herrn Aermrich und dem Bleichermeister Herrn Steiner für das Geschenk, welches sie uns am Friedensfeste verehrt haben. Ferner besten Dank Denen, die zu unserer Rückkehr aus Frankreich sich bei dem Aufbau einer Ehrenpforte betheiligt haben.

Buschvorwerk, im Juni 1871.

Die zurückgekehrten Krieger:

Förster. Wimmer. Siebenhar. Ende.

8575. **Danksagung.**

Allen Denen und insbesondere dem Rittergutsbesitzer Herrn von Küster, Hrn. Pastor Sowade, Hrn. Cantor Gorldt, sowie den Orts-, Kirchen- und Schulvorständen, welche mich und meine Ehefrau zu unserem 50jährigen Ehejubiläum auf mannigfache Weise beschenkt und ausgezeichnet haben, sage ich hiermit den innigsten und tiefgefühltesten Dank!

Lomnitz, den 20. Juni 1871.

Karl Fischer.

8564. **Danksagung.**

Bei der am 7. Juni stattgefundenen Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes und Brudes, des Jägers

August Burghardt,

sind uns von vielen Seiten theilnehmende Liebesbezeigungen gezollt worden. Wir danken daher dem hiesigen Hrn. Kantor Leefeld und seinem Musikchor für Gesang und Musik am Vorabend des Begräbnisses; den hiesigen Jünglingen und Jungfrauen für Schmückung der Leiche und für Geschenk eines Schlummerkissens; allen werthen Nachbarn und Bekannten für ihre Theilnahme, sowie einer Familie aus Deutmannsdorf, welche viele Beweise ihrer Liebe gegeben, und dem hiesigen Militär-Vereine.

Nochmaliger Dank den Nachbarn und dem Musikchor für die Ehrenbezeigungen, welche dem Gestorbenen bei seiner Rückkehr aus Feindesland am 6. April zu Theil wurden.

Gott bewahre Jeden vor ähnlichen schweren Schicksalsschlägen!

Gottfried Burghardt, Gutsbesitzer in Hartliebsdorf, nebst Familie.

8584. Unterzeichnete fühlen sich gedrungen, unseren resp. Gemeinden den tiefgefühltesten Dank für die uns am Tage des Friedensfestes erzeigten Aufmerksamkeiten abzustatten. Besonders danken wir Herrn Pastor Richter für die vor und in der Kirche gehaltene ergreifende Rede; den Mitgliedern des Fest-Comitee's, sämmtlichen Jungfrauen, die so zahlreiche Kränze gewunden und uns zur Kirche geleiteten, sowie sämmtlichen Mitgliedern der Gemeinden, die sich an diesem uns unvergeßlichen Feste in so reger Weise betheiligten.

Die heimgek. Reservisten u. Wehrmänner
der Gemeinden
Rudelstadt, Schönbach und Adlersruh.

8578. **Herzlicher Dank!**

Wir unten genannten Krieger fühlen uns verpflichtet, der Gemeinde Agnetendorf für die Anerkennung, die uns durch ein werthes Geldgeschenk am Friedensfest zu Theil wurde, unsern innigen und herzlichen Dank abzustatten; desgleichen auch den Comitee-Mitgliedern, sowie dem Fabrikbesitzer und Kaufmann Herrn Herzig für die Opferbereitwilligkeit und vielen Mühen; großen und vielen Dank auch den Jungfrauen für die Bekränzung, sowie den Personen, die sich des Einsammelns des Geldgeschenks unterzogen haben; ferner dem Militär-Verein, der uns festlich in die Kirche geleitet, endlich Jedem, der seine Liebe und Wohlwollen gegen uns an den Tag gelegt hat. Gott lohne es einem Jeden und sei ein reichlicher Vergelter! Agnetendorf, den 21. Juni 1871.

Geier. Pflugner. Schön. Kiesewalter.

8580. Der erwachsenen Jugend in Mauer sagt die unterzeichnete Familie den aufrichtigsten, innigsten und herzlichsten Dank für das am vergangenem Sonntag, ohne unser Vorwissen und ohne daß wir eine Ahnung davon hatten, in der hiesigen Begräbnißkirche angebrachte Atlaskissen mit seidenem Bande nebst Nachruf, zum Ehrenandenken an unsere beiden, vom Kriegsschauplatze nicht zurückgekehrten Söhne Gustav und Julius. Auch den dabei anwesenden Bläsern sagen wir von Herzen Dank.

Möge der Herr, unser Gott, alle Eltern vor solchen traurigen Erfahrungen, wie wir hier gemacht, in Gnaden bewahren.

Mauer, den 21. Juni 1871.

Die Familie Raupach.

8582. **Herzlicher Dank!**

Es ist uns Bedürfniß, unsern aufrichtigen und herzlichen Dank hiermit Allen auszusprechen, welche uns sowohl während des schweren Krieges, als auch bei unserer Heimkehr aus Frankreich ihre Liebe und Theilnahme in vielfacher Weise zu erkennen gegeben haben. Schon zur Weihnachtszeit wurden wir überrascht und hoch erfreut durch reiche Liebesgaben, welche uns unsere Gemeinde auf den Kriegsschauplatz vor Paris sandte, und wir haben diese Geschenke empfangen, in dankbarer Erinnerung an die lieben Freunde und Angehörigen in der Heimath.

Bei unserer Heimkehr am 15. d. M. wurden wir von dem hiesigen löblichen Militär-Verein, den löblichen Ortsgerichten und einer Anzahl Jungfrauen, welche uns bekränzten, auf geschmückten Wagen unter Musik und Trommelschlag und vom schönsten Wetter begünstigt, vom Hirschberger Bahnhofe abgeholt und in unser Heimathsdorf begleitet. Durch das von Sr. Hochwürden, dem Hr. Pfarrer Leipelt, veranlaßte Lauten mit allen Glocken, sowie durch eine herzliche Ansprache Sr. Wohlgeboren, des Herrn Rentmeister Menzel, wurde unsere ohnehin frohe, freudige Stimmung in eine feierlich gehobene verwandelt. Von einigen lieben Freunden wurden wir mehrfach beschenkt und von der werthen Gemeinde freundlichst bewirthet bei freier Musik.

Auch heute, am Friedensfeste, wurden wir von Jungfrauen mit Lorbeerzweigen geschmückt und in festlichem Zuge durch Ehrenpforten in die mit Laubgewinden und Kränzen herrlich verzierte Kirche geleitet, um dem Herrn der Heerschaaren unsere Dankopfer für seine gnädige Erhaltung darzubringen.

Für alle genannten Liebes- und Ehrenerweisungen sagen wir Allen, auch den Herren, welche freundlichst die Fuhren zur Abholung unentgeltlich stellten, unsern herzinnigsten Dank. Gott wolle es Jeden reichlich lohnen!

Boberröhrsdorf, den 18. Juni 1871.

24 aus Frankreich zurückgekehrte Krieger.

8709. **Herzlicher Dank.**

Bei unserer glücklichen Heimkehr aus dem Feldzuge ist es unseren Herzen Bedürfniß, der Gemeinde Ludwigsdorf, welche uns so viele Beweise von Liebe und Anerkennung zu Theil werden ließ, unsern innigsten Dank auszusprechen, und erlauben uns, einem Wohllöbl. Militär-Verein, den geehrten Junggesellen und Jungfrauen, sowie allen Bewohnern des Ortes für jede Mühe zur Verherrlichung des Festes, Errichtung der Ehrenpforten, Kränze &c., besonders unsern aufrichtigen Dank abzustatten. Die heimgekehrten Reservisten.

Ludwigsdorf, Kreis Schönau, im Juni 1871.

8581. **Danksagung.**

Die Reservisten und Wehrmänner von Mauer danken hiermit sämmtlichen Gemeindegliedern für die vielen Liebes- und Ehrenbezeugungen, die ihnen auf mancherlei Weise bei ihrer wirklichen Heimkehr wie auch am Sonntage beim Friedensfeste zu Theil geworden sind, dazu gehört hauptsächlich das Erbauen vieler Ehrenpforten. Namentlich sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank dem Herrn Gerichtsscholz Schindler, Herrn Gerichtsgeschwornen Kretschmer und Herrn Fabrikbesitzer Schneider.

Vornehmlichen und besonderen Dank statten wir noch den Jünglingen und Jungfrauen für die vielen mannigfaltigen Bemühungen und Bekränzungen, namentlich aber für die überreichten Geschenke und sonstigen Auszeichnungen ab.

An Alles werden wir uns stets dankbar erinnern!

Mauer, den 21. Juni 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

Oeffentlicher Dank.

Bei dem Eintreffen in unsre liebe Heimath nach ausgestandenen Kriegsgefahren wurden uns von unserer lieben Gemeinde die stärksten Beweise von Liebe, Freude, herzlichem Wohlwollen und Dankbarkeit zu Theil, daß wir es als unsere Pflicht erachten, allen Denen, die auf irgend eine Weise die Freude des Wiedersehens zu erkennen gaben, unsern tiefgefühlten Dank abzustatten.

Zuvörderst danken wir den ehrenwerthen Mitgliedern des Gesangvereins für ihr freundliches Entgegenkommen bis nach Hirschberg, für Speisung und für die schönen Gesänge, mit welchen sie die erste Stunde unseres Wiedersehens verherrlichten. Besonders Dank dem Adjuvanten Hrn. Häusler als Dirigenten des Vereins, für seine herzliche Ansprache. Auch den Herrn Landwehrmännern danken wir, welche unter Führung des Vorstandes des Militärvereins uns freundlichst entgegen kamen und uns speisen ließen.

Den Herren Fuhrwerksbesitzern, welche unentgeltlich ihre bespannten, mit Blumenwerk reichlich verzierten Wagen bereitwillig zur Verfügung stellten, unsern herzlichsten Dank. Ferner danken wir den Gemeindegliedern, welche durch Errichtung von Ehrenpforten und anderer sinniger Ausschmückungen uns unseren Einzug recht angenehm zu machen gesucht hatten.

Ganz insbesondere aber unsern herzlichsten Dank den ehrenwerthen Jungfrauen, welche mit zarter Hand, Fleiß und Geschick die überaus schönen Dekorationen der Abholungswagen und der Ehrenpforten besorgt hatten.

Möchte dieser Krieg der letzte sein und das Reich des Friedens, der Freiheit und Liebe, welches Christus das „Himmelreich“ nannte, alle Völker beglücken.

Grunau, den den 25. Juni 1871. 8652.

Die aus dem Feldzuge heimgekehrten Reservemänner.

8669. **Danksagung.**

Unser lieber Kamerad, der Herr Scholtiseibesitzer E. John allhier, hat zur Erinnerung an die glorreichen Siege von 1870—71 den hiesigen Militärvereinsmitgliedern eine prächtig ausgestattete Fahne geschenkt und dadurch uns eine große Freude bereitet, sich selbst aber ein dauerndes, ehrendes Andenken gestiftet.

Wir fühlen uns verpflichtet, Herrn John für dieses sinnige, bedeutungsvolle Geschenk unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank abzustatten.

Märzdorf bei Warmbrunn, den 20. Juni 1871.

Die heimgekehrten Krieger und alle anderen Vereinsmitglieder.

8591 **Herzliche Danksagung.**

Bei unserer Rückkehr in die Heimath fühlen wir uns veranlaßt, allen Denjenigen unsern besten Dank abzustatten, die sich so theilnahmsvoll gegen uns gezeigt haben. Zuerst unsern Dank dem Tischlermeister Herrn Reuner für unentgeltliche Abholung per Fuhre von Greiffenberg; ferner den geehrten Jungfrauen, welche unsere Häuser mit Guirlanden und vielen Kränzen geschmückt hatten, sowie für die vielen Ehrenbezeigungen, die uns zu Theil wurden.

Schließlich danken wir Allen, welche während unserer Abwesenheit unseren Frauen hilfreiche Dienste geleistet haben, und wünschen von Herzen, daß ihnen der liebe Gott ein reicher Vergelter sein möge.

Würschendorf bei Lähn, den 21. Juni 1871.

A. Reuner. F. Latzke.

Herzliche Danksagung.

Bei der am Sonntag, den 18. d. Mts., stattgefundenen Friedensfeier wurde uns Unterzeichneten eine sehr überraschende und höchst erfreuende Festlichkeit zu Theil.

Nachdem Jung und Alt, Groß und Klein, Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, sowie die Schulkinder mit einander gewetteifert, dieser Festlichkeit den glänzendsten Charakter und schönsten Schmuck anzulegen, wurden wir am Festtagsmorgen mit zahllosen Böllerschüssen geweckt, dann vor dem festlich geschmückten Schulhause unter dem Spiel der Volkshymne von den Jungfrauen bekränzt und mit Musik und Begleitung der Schule und erwachsenen Jugend, dem Ortsgericht und Festcomitee, den Militairvereinsmitgliedern u. vielen andern Gemeindegliedern zur Kirche und von da zurückgeführt. In derselben Weise wurden wir am Nachmittage einzeln und festlich von unserer Wohnung abgeholt, von Neuem bekränzt, im Gerichtskretscham auf's Beste bewirthet, mit einem lieben Andenken und baarem Gelde beschenkt u. s. w.

Wir fühlen uns verpflichtet, hiermit herzlichen Dank abzustatten sämmtlichen Gemeindegliedern, welche durch große Opfer uns dieses Fest bereiteten, ferner dem Fest-Comitee für die vielen Besorgungen und trefflichen Anordnungen, desgl. dem Lehrer Herrn Weichert für seine Bemühungen und die herzliche Ansprache, die so recht von Herzen kam und zu Herzen ging. Solchen Dank statten wir auch ab dem löblichen Ortsgericht, ferner den lieben Jungfrauen für die unermüdliche Thätigkeit und unsere Bekränzung, sowie den Frauen, welche ebenfalls zur Schmückung des Festes gearbeitet, desgl. auch den Jünglingen, den Vereinsmitgliedern, den Schulkindern und einem Jeden, der zur Verherrlichung des Festes, sei es durch Errichtung von Ehrenpforten oder andere Bemühungen beigetragen hat.

Schließlich danken wir auch herzlich den Einsammlern, sowie der Jungfrau, die uns bei unserer Wohnung durch ein passendes Gedicht erfreute, wie auch einem Freunde aus der nächsten Nachbarschaft für seine Betheiligung.

Gott wolle einem Jeden ein reicher Vergelter sein; wir aber versichern, daß wir diese uns erwiesene große Ehre ꝛc. nie vergessen werden. 8654.

Märzdorf bei Warmbrunn,
den 20. Juni 1871.
Die acht heimgekehrten Krieger.

8659. Herzlichen Dank
Herrn Vorwerksbesitzer Seiffert zu Birngrütz für die freundliche Abholung vom Bahnhofe bei meinem Eintreffen in der Heimath. Günther, Unteroffizier im 47. Inf.-Reg.

Oeffentliche Danksagung.

Dem Drange meines Herzens nachzukommen, fühle ich mich gedrungen, meinen herzlichen Dank hierdurch auszusprechen für die viele, viele herzliche Theilnahme und Liebesbeweise, die mir in hohem Maße sind zu Theil geworden, sowohl beim Tode, als ganz besonders bei der gestern stattgefundenen Beerdigung meiner lieben, theuern, unvergeßlichen Ehefrau. Tief beschämt darüber, sage ich Jedem ein „Vergelt's Gott".

Hirschberg, den 23. Juni 1871.
Thiele, Postunterbeamter.
[8616]

8608.
Danksagung.

Für die von Seiner Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen und Freien Standesherrn Leopold von Schaffgotsch während des, Gott Lob, nunmehr beendeten Krieges den Familien der zu den Fahnen einberufen gewesenen Wehrmänner und Reservisten des hiesigen Ortes in so reichlichem Maß gnädigst gewährten Unterstützungen, fühlt sich im Namen dieser Familien das Ortsgericht gedrungen, Seiner Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen von Schaffgotsch, sowie auch Seiner Hochwohlgeboren dem Herrn Kameral-Direktor von Berger, welcher in gewohnter Weise sich bei der Vertheilung der Unterstützungen, wie auch bei vielen anderen Gelegenheiten dieser Familien so huldreich angenommen hat, seinen tiefgefühlten und unterthänigsten Dank hierdurch auszusprechen, verbunden mit dem Wunsche, daß Gottes reichster Segen auch diese Wohlthaten Ihnen lohnen möge.

Hermsdorf u. K., den 23. Juni 1871.
Das Ortsgericht.

8628.
Herzlichen Dank

der Gemeinde Flinsberg, sowie dem Festcomitee, den Jungfrauen u. dem Militärverein, die sich am Friedensfeste theils durch gütige Beiträge, theils durch Arrangiren und Verschönern des Festmahls in der Restauration bei Hrn. Grosser und Bekränzung und Abholung der jungen Krieger betheiligt haben. Besonders aber danken wir der Familie des Revierförster Herrn Wolf für Verabreichung von Speise und Trank bei Versammlung der Krieger.

Die zurückgekehrten Krieger von Flinsberg.

8629.
Herzlicher Dank.

Unterzeichnete, vor 8 Tagen erst aus Frankreich zurückgekehrt, fühlen sich veranlaßt, dem geehrten Unterstützungs-Comitee von Meffersdorf ihren herzlichsten Dank auszusprechen für die reichlichen Geldzuwendungen, die es während unserer Einberufung zu den Fahnen unseren Frauen gemacht hat. Wir danken ferner dem Herrn Kreisgerichts-Sekretär Kettner zu Meffersdorf für die bereitwillige Auszahlung dieser Gelder. Ganz besonders allen Denen, die sich an dieser Geldunterstützung betheiligt haben, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank mit der Bitte zu Gott, daß er Allen ein reicher Vergelter sein möge.

Meffersdorf, den 21. Juni 1871.
W. Hirche. C. A. Paul.

8553. Versetzt nach Straßburg, rufen bei ihrer Abreise in die neue Heimath allen lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl** zu:

Wegert, Ober-Telegraphist,
Alwine Wegert geb. **Schwanitz** aus Hirschberg in Schl.

Görlitz, den 21. Juni 1871.

Die Glas-, Porzellan- u. Steingut-Handlung

verbunden mit Malerei von G. Gläser,
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 72,

fühlt sich im Interesse eines geehrten Publikums wie ihrer selbst, um jeder Pfuscherei auszuweichen, veranlaßt, anzuzeigen, daß nur sie allein hierorts nebst Handlung gleichzeitig mit Malerei verbunden ist, für Haltbarkeit jedes eingebrannten Namens 2c. von jetzt ab garantirt, da nur die echte Feuer-Vergoldung in Anwendung kommt. Jede Bestellung zu Hochzeitsgeschenken, Geburtstagen 2c. in bunt, Gold und Silber, äußerst billig, sauber und schnell, passende Tassen, Deckelkuffen für heimkehrende Krieger. 8518.

Haupt-Kitt- und Brennanstalt unter Garantie der Haltbarkeit.

8674. Im Besitz einer guten Nähmaschine, empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Leibwäsche zur Ausstattung sowohl in wie außer dem Hause. A. Schatte, Priesterstraße Nr. 6.

8298.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den Einzel-Verkauf meiner Fabrikate: Preßhefe, Getreide-Spiritus, Kornbranntweine und Liqueure in die Verkaufshalle bei meiner Besitzung verlegt habe. — Besonders zu empfehlen erlaube ich mir meine nur reinen und abgelagerten Kornbranntweine von 2½ bis 5 Sgr. pro preuß. Quart.

F. Heller
in Herischdorf bei Warmbrunn.

8658. Ehren-Erklärung.

Ich habe aus Uebereilung den Richard Exner aus Steinseiffen, gegenwärtig beim Fleischermeister Herrn Menzel in Birngrütz, gröblich beleidigt. Nach schiedsamtlichem Vergleich erkläre ich denselben für einen rechtlichen Menschen und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Wilhelm Bayer in Cunnersdorf.

Inserat!

Auf Herrn **Oscar Tschörtner**, Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer Tschörtner auf Berbisdorf, ist bei mir eine **Forderung** zu verkaufen.

Bernhard Bursch,
Waldenburg i./Schl.

8560.

Meine Leihbibliothek

empfehle ich hiermit ganz ergebenst. Abonnementsbedingungen billigst. Kataloge mit Nachtrag auf Wunsch. Durch stetes Anschaffen der neuesten Belletristrik hoffe ich den Anforderungen der geehrten Leser zu genügen.

Anna Opitz, Markt Nr. 3, vis-à-vis der Hauptwache.

8676. Ein 9999 mal donnerndes Lebehoch dem Müllermeister Hentschel zu seinem 27. Wiegenfeste. H. Probsthain.

8668. Als Beifügung auf Herrn Gläser's Annonce in Nr. 71 d. Bl. (Porzellan-Maler), daß Pfuscherei nicht gelitten wird, bin ich ganz im Einverständnisse, mit dem Bemerken jedoch, daß Herr Gläser nicht allein in Hirschberg Malerei treibt, sondern daß auch Hübner's Porzellan-Malerei hier schon seit einigen Jahren besteht u. ein verehrtes Publikum zu jeder Zeit nach Wunsch befriedigt wird. Alles erdenkliche Porzellan wird bunt und in Gold, billig und sauber decorirt. Haltbarkeit des Goldes, sowie der Farben nebst Garantie sind selbstverständlich. C. Hübner, Porzellan-Maler.

4455.

Schwindsucht,

überh. jedes Brustleiden, sowie

Epilepsie

(Fallsucht), Veitstanz, überhaupt **jedes Nervenleiden** heile ich durch stets bewährte, nie **trügende Naturheilmittel**, ersteres a 2 rtl., letzteres a 3 rtl. Auch gegen **Hämorrhoidal-** und **Magenleiden** versende ich durchaus probate Naturheilmittel a 1 rtl. Der bisher stets erzielte großartige Erfolg spricht deutlich für die Vorzüglichkeit meiner Methode.

S. Olschowsky,
Naturarzt & Docent der Naturheilkunde in Breslau.

8266. Eine Forderung von

Thlr. 183

nebst Zinsen, aus einer Wechselforderung herrührend, auf Freiherrn C. von Seydlitz, jetzt Baumeister Seydlitz, beschäftigt bei Herrn Dr. Strousberg in Berlin, ist zu verkaufen durch

W. Hoehlmann in Striegau.

Verkaufs-Anzeigen.

8666. Wegen fortwährender Kränklichkeit und vorgeschrittenen Alters bin ich gesonnen, mein nahe an den Bädern in Warmbrunn gelegenes Haus, genannt „zur Stadt Venedig", zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere bei der Besitzerin verw. Schröter.

8638.

Färberei-Verkauf.

In einem Städtchen der preuß. Oberlausitz ist eine im Orte und Umgegend einzige, seit vielen Jahren mit Erfolg betriebene Färberei mit vollständigen Utensilien und fast noch neuer Roßmangel wegen Ableben des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe ist am fließenden Wasser gelegen und sichert eine dauernde Existenz. Wo? sagt die Expedition des Boten.

8696. Wegen Veränderung meines Wohnsitzes bin ich willens mein Haus Nr. 226 in Landeshut aus freier Hand zu verkaufen. **Gottfried Kühn**, Berghauer, in Gablau, Kreis Landeshut.

8698. Das Haus Nr. 12 zu Reibnitz nebst Lohmühle und Werkstelle, in welchem die Gerberei betrieben worden, ist zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer daselbst.

8218. **Zu verkaufen sind:**

Ein Wirthshaus mit 9 Mrg. Acker, 1000 Thlr. Anzahlung.

Ein Wirthshaus mit 3 Mrg. Acker, 500 Thlr. Anzahlung.

Ein Bauergut mit 90 Mrg. Acker, 3000 Thlr. Anzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt
der Gastwirth **Kadelbach**
im „weißen Schwan" zu Landeshut.

8387. **Guts-Verkauf.**

Die zu Neudorf, Kr. Lüben, zwischen Klein-Kotzenau und Polkwitz gelegene Wirthschaft, Hypotheken-Nummer 12 und 29, von 75 Mrg. Acker, größtentheils kleefähiger Boden, 30 Mrg. zweisch. Wiesen, 4 Mrg. Torfbruch, ist mit sehr schöner Ernte sofort bei 3—4000 Thlr. Anzahlung, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen, indem Besitzer in seine frühere Stellung als Beamter zurücktritt. Die Gebäude sind massiv, lebendes und todtes Inventarium im besten Zustande, Hypotheken fest.

8613. **Meine Wassermühle**

in Nieder-Schreibendorf bei Landeshut,

eine halbe Stunde vom Bahnhof gelegen, mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgang, wobei auch eine Schneidemühle, bin ich willens zu verkaufen. Gebäude, sowie Wasserbette und Gewerke im besten Bauzustande. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Das Nähere darüber bei mir in Nr. 172 in Schmiedeberg.

Johanna Scholz.

8379. Ein 2stöckiges Haus mit 3 heizbaren Stuben und dem dazugehörigen Beigelaß, Obst- und Grasegarten, in einem belebten Kirchdorfe, nahe zwischen 2 Schulen und 2 Kirchen, ist veränderungshalber des Eigenthümers aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jede Profession oder Handelsgeschäft. Nähere Auskunft ertheilt auf Franko-Anfragen der Maurermeister H. Feist in Hermsdorf b. Goldberg.

Reeller Verkauf.

Meine zu Bunzlau an der Görlitzerstraße belegene Besitzungen

- 2 neue massive zweistöckige Häuser,
- 1 Töpferei mit Inventarium,
- 1 einstöckiges Haus, worin seit 90 Jahren Brauerei, jetzt Destillation mit Detail-Verkauf betrieben worden, nebst sehr frequenter Gartenrestauration und Selterhalle incl. Inventarium.

Mehrere Baustellen im besten Theile der Stadt, an der Promenade belegen, beabsichtige ich getrennt oder im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen.

Der ganze Complex würde sich zur Anlage einer größeren Lagerbier-Brauerei vorzüglich eignen, da 6 Meilen im Umkreise eine derartige nicht existirt.

Hierauf Reflectirenden, zahlungsfähigen Käufern ertheilt mündlich oder schriftlich jederzeit Auskunft:

H. Bienert, Restaurateur.

Bunzlau, im Juni 1871. 7844.

8568. **Nicht zu übersehen!**

Eine Ackerwirthschaft, bestehend aus einem Hause mit Stallungen, einer Scheuer und ca. 70 Morgen Acker incl. Wiese, ist mit sämmtlicher Ernte, mit Ausnahme der Kartoffeln, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen.

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer, dem Gasthofbesitzer Anton Kühn in Schömberg, Kreis Landeshut, zu erfahren.

8598. **Bauerguts-Verkauf!**

Mein am hiesigen Orte nahe der Kirche gut gelegenes Bauergut mit ca. 91 Morgen Areal bin ich willens unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und können sich reelle Selbstkäufer beim Eigenthümer, Bauerguts-Besitzer B. Liebig, Nr. 13 hierselbst, melden.

Petersdorf, den 21. Juni 1871.

8467. Das Haus Nr. 21 zu Fischbach ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in Nr. 26 daselbst.

8448. **Hausverkauf.**

Mein hierselbst, Landeshuter Straße, belegenes Haus, worin sich 15 Stuben nebst einem Verkaufsladen befinden, letzterer seit Jahren mit Erfolg betrieben, bin ich wegen Aufgabe des Geschäfts willens sofort zu verkaufen. Nähere Bedingungen durch mich selbst zu erfahren.

Gottesberg, den 19. Juni 1871. G. Renner.

Höchst vortheilhafter Ankauf!

8483. Ein **ganz schuldenfreies Erbscholtisei-Gut** in guter Gegend Nieder-Schlesiens, 1 Stunde von der Bahn und 1½ Stunden von zwei Kreisstädten gelegen, mit 320 Morgen, zu drei Viertheilen Weizenboden, incl. 30 Morgen zweischüriger Wiesen, ist zu verkaufen. Die Gebäude sind größtentheis neu und massiv; Inventar einige 30 Stück Rindvieh, 6 Pferde und 200 Schafe. Preis: 23,500 rtl., Anzahlung nur 6000 rtl.; Restkaufgeld 10 Jahr unkündbar.

Näheres bei **P. F. Rebuske** in Fraustadt.

8634. Veränderungshalber bin ich willens, meine Stelle Nr. 132 zu Seitendorf bei Ketschdorf zu verkaufen. Es gehören dazu 26½ Morgen Grundstück, wobei ein großer Obst- und Grasegarten. Die Gebäude im besten Bauzustande, wobei noch ein Nebengebäude mit zwei Stuben sich befinden. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer Karl Lieutenant.

Das Bauergut Nr. 17 zu Johnsdorf

Kreis Schönau ist wegen Uebernahme einer anderen Besitzung bald zu verkaufen. Zu demselben gehören 144 Morgen Acker, Wiesen, Garten, Waldung, Hutung und Obstanlagen. Todtes und lebendes Inventarium kann zwei Drittel dabei bleiben. Anzahlung gering. Vom Kaufpreis kann die Hälfte darauf stehen bleiben. Näheres bei dem Eigenthümer Gottfried Mar[illegible].

8364. **Haus-Verkauf.**

Ein Wohnhaus in Hirschberg, elegant eingerichtet, ist aus freier Hand zu verkaufen; Hypothekenstand fest.

Dasselbe enthält im Parterre eine große Küche, eine freundliche Stube, drei Gewölbe; im ersten Stock 5 zusammenhängende Stuben incl. eines Entrées, großen Balcon; im zweiten Dachstock, 3 Stuben, mehrere Kammern und Wäschboden.

Das Haus liegt an der Ecke zweier sehr belebter Straßen.

Vor dem Hause befindet sich ein Vorgarten, hinter dem Hause ein Bleichplan mit anstoßendem Remisengebäude, worin eine Waschküche, eine Mangelkammer und geräumiger Holzstall ist.

Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

8369. **Zu verkaufen:**

Ein massives **Wohnhaus** und Scheuer nebst 25 Morgen Acker, im Wohlauer Kreise, für den billigen Preis von 1600 rtl. bei der Hälfte Anzahlung. Allenfalls ist dasselbe auch zu verpachten. Auskunft beim Besitzer

M. Schiff, Breslau, Büttnerstraße 31.

6836. In einer lebhaften Gebirgsstadt ist ein Haus, worin seit vielen Jahren die Conditorei nebst Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

H. Heinrich, Hirschberg, Ring Nr. 15.

8586. Das Haus Nr. 77 zu Lomnitz ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere in Nr. 85 daselbst.

8571. **Nicht zu übersehen!**

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, meine mir gehörige **Gastwirthschaft** zu annehmbarem Preise bei mäßiger Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude durchweg neu und massiv, mit allen Räumlichkeiten auf's Beste eingerichtet. Areal ca. 6 Morgen, mit gut stehender Aussaat. Wenig Rente und Abgaben. Fleischerei sowie auch jedes andere Geschäft ließe sich der Lage wegen leicht und vortheilhaft verbinden. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst mündlich oder durch frankirte Anfragen an mich selbst wenden, um alles Nähere zu erfahren.

Matzdorf, Postst. Spiller. Robert Klemm, Gastwirth.

Mein Bauergut zu Egelsdorf

will ich unter soliden Bedingungen verkaufen. Das Gut enthält aufs Beste eingerichtete Wirthschaftsgebäude, eine Ziegelei nahe an der Greiffenberg-Flinsberger Chaussee mit schwunghaftem Betriebe, 82 Morgen sorgfältig bestellte Ländereien incl. Wiesen. 8216.

Selbstkäufer erfahren das Nähere durch mich, in meiner etwaigen Abwesenheit durch Herrn Mühlenbesitzer Jäkel in Egelsdorf. **August Elsner.**

Friedeberg a. Q., den 15. Juni 1871.

8547. **Töpferei-Verkauf.**

Eine in einer Kreisstadt, Regierungsbez. Liegnitz, gut gelegene, seit vielen Jahren im Gange befindliche Ofen-Töpferei ist veränderungshalber bald zu verkaufen. Zu derselben gehören eine Scheffel Garten-Grundstück, ist in gutem Bauzustande und besitzt große Räumlichkeiten. Thonlager in der Nähe. Hypothekenstand fest. Kaufpreis 3200 Thl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere auf portofreie Anfragen beim Güternegotianten Fritz Schröter in Löwenberg.

8498. Ein herrschaftliches Haus mit 28 Piecen nebst Stallung und ähnlichen Räumen, großem schattigen Baum-, Gemüse- und Blumengarten (isolirt), mit schönster Gebirgsaussicht, im Hirschberger Thale, ist zu verkaufen. Näheres durch Franko-Adressen **A. B. No. 70** poste restante Erdmannsdorf.

8617. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine kleine Landwirthschaft nebst Restauration in einem der belebtesten Orte des Gebirges, zu welcher 8 Morgen guter Acker nebst 16 vermiethbaren Wohnungen gehören, ist veränderungshalber unter den solidesten Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch Herrn Gerichtsscholz Feige in Ober-Salzbrunn.

8267. **Eine Schmiede**

in einer belebten Gebirgsstadt Schlesiens, mit 2 in bestem Bauzustande befindlichen Wohngebäuden, enthaltend 9 Stuben mit Alkoven 2c., geräumiger Werkstätte mit 2 Feuern, großer Stallung und Remise, 1 Scheune sowie 12 Morgen bestem Acker und 8 Morgen schöner Wiese ist zu verkaufen oder gegen eine größere Landwirthschaft zu vertauschen. Inventar nach Uebereinkommen. Die Gebäude eignen sich wegen ihrer frequenten Lage auch zu jedem andern Geschäft. Gefl. Offerten franco erbeten sub **L. M. 53.** an die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll Freitag den 30. Juni c., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, das Haus Nr. 18 zu Nieder-Lomnitz mit circa ¼ Morgen Grundstück durch das Ortsgericht meistbietend im Gerichtskretscham hierselbst verkauft werden. — Nach Abhaltung dieses Termines sollen die Nachlaß-Sachen der verstorbenen Leuschner'schen Eheleute, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Lomnitz, den 21. Juni 1871.

Die Leuschner'schen Erben.

8624. **Freiwilliger Verkauf wegen eingetretenem Todesfalle.**

Meine Freigärtnerstelle Nr. 29 in Ober-Görisseiffen, Kreis Löwenberg, mit 20½ Morgen Acker und Wiese, sowie ungefähr 2 Morg. gutem Laubholz, schönem Obstgarten, Alles in bester Düngung, Gebäude in gutem Bauzustande u. ohne Herberge, mit sämmtlicher Ernte, mit oder ohne Inventarium und Hausgeräth, steht zum Verkauf. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Verkaufstermin habe ich auf künftigen Monat, den 11. Juli, in meiner Wohnung das. anberaumt und lade zahlungsfähige Kauflustige hierzu ein. Zuschlag wird vorbehalten. Näh. Auskunft ertheilt der Eigenthümer Gottlieb Hilger daselbst und der Bauergutsbesitzer Karl Ellßel in Neundorf gräfl.

Astrachaner Caviar,
Sardines a l'huile,
Russische Sardinen,
Nordische Anchovis,
Braunschweiger Cervelatwurst,
Neuchateller Käse,
Emmenthaler Schweizer-Käse,
Parmesan-Käse offerirt

8705. **Johannes Hahn.**

8707. Graupen, Gries, Maccaroni, Facon- und Fadennudeln, Cacaomasse, Vanille- und Gewürz-Chocoladen, Paraffin- und Stearinlichte, gebrannten Dampf-Caffee von 11 bis 16 sgr., empfiehlt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Herrmann Vollrath.

Unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen **Flüssigen Leim** a Flasche 5 und 3 Sgr. empfiehlt: G. Nördlinger in Hirschberg, E. Rudolph in Landeshut, Ed. Roithner's Sohn in Salzbrunn. 8542.

Reifstäbe, geschält, 50–60 Schock, verkauft G. Bänsch, Gärtnereibesitzer in Kallendorf bei Saarau. 8640.

Haus=Verkauf in Alt=Kemnitz.

8494. Das Haus Nr. 150, mit zwei bewohnbaren Stuben nebst Kammern, in der Mitte des Dorfes gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres ist beim Besitzer daselbst zu erfahren.

8255. Das Bauergut Nr. 91 zu Seiffersdorf, Kr. Schönau bin ich willens im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Inventarium, sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer können sich melden beim Eigenthümer Friedrich Raupach.

8695

Guts = Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist das Freibauergut Nr. 42 zu Vogelsdorf bei Landeshut mit vollständigem, im besten Zustande befindlichem Inventar und 240 Morgen Acker und Wiese sofort aus freier Hand zu verkaufen. Preis 28,000 rtl.; drei Theile der Kaufsumme können darauf stehen bleiben.

Das Nähere bei dem Eigenthümer

Gottlieb Weist in Vogelsdorf.

Meine noch ziemlich bedeutenden Vorräthe von

weißen und decorirten Porzellangeschirren

verkaufe ich in Partien an Handeltreibende, Gastwirthe &c. bedeutend billiger, als solche die Fabrik liefert. [8644] **F. A. Reimann.**

8437. Zur Saison empfehle ich bei entsprechend **billigen, festen** Preisen: feine gemusterte Leinen= und Drellstoffe, Piqué's und Nanking zu Kinder=Anzügen und Schürzen, diese auch fertig in allen Größen; Roßhaar=Stoffe, nur in bester Qualität, ebenso Röcke in allen Facons. Eine reiche Auswahl Stickereien, Weißwaaren und Negligé=Stoffe, Garnituren, Blousen, Unter=Taillen, Morgenhauben, **diese, sowie Steppdecken und eine große Partie aufgezeichneter Stickereien, zum Ausverkauf ausnahmsweise billigst.**

Tricot= und Strumpfwaaren jeden Genres, speciell Handschuhe, alle Größen, Reisedecken, Bettdecken und Taschentücher, Cravatten und Shlipse, englische Frottir= und Bade=Handtücher, Staubtücher, Gläser= und Mangeltücher; sämmtliche **Wäsche= und Negligé=Artikel** für Herren, Damen und Kinder.

Bestellungen darauf werden nach Maaß und Proben prompt besorgt.

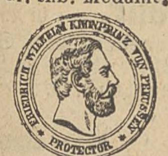
Theodor Lüer, Leinen= und Tischzeug=Handlung, Wäsche=Fabrik.

Hirschberg, Bahnhof=Straße 69, nahe der Post.

Eduard Seiler



Gr. silb. Medaille. in Wittenberg 1869.



Liegnitz.





Ehren - Diplom Cassel 1870. 6344.

Grösste Pianoforte - Fabrik in Schlesien.

(Brief an den Depôtair des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups, Herrn Friedrich Kraußlach in Hildburghausen.)

Geehrter Herr Kraußlach!

Ich ersuche Sie, mir gütigst durch den Ueberbringer dieses noch eine Flasche des vortrefflichen Mayer'schen Brustsyrups zu senden. 8544.

Die erste Flasche that mir gute Dienste.

Ihr ergebener Elias Meiß

Im Januar 1871. in Roth bei Hildburghausen.

Der ächte G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma ꝛc., ist zu beziehen durch

Robert Friebe in **Hirschberg.**

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** R. Weber. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Albert Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner.

!!Wanzentod!!

Einziges Mittel, um innerhalb 24 Stunden Wanzen und ihre Eier in Betten, Möbeln, Wänden ꝛc. zu vertilgen. Preis pr. Fl. 8 Sgr. 8304.

Wilhelm Sturmfels in Friedberg a. d. W.

Niederlage bei **Paul Spehr** in Hirschberg.

8331. Apotheker Schürer's Veterinär-Erzeugnisse, als: ***Kuh-Milchpulver, Drusenpulver, Kälberpulver*** gegen Diarrhöe, ***Butterpulver, Spaatsalbe, Hufsalbe, Restitutions-Fluid, Käse-*** und ***Butterfarbe*** u. s. w. empfiehlt und versendet Prospekte gratis und franco

Carl Haver, Apotheker in Langenöls.

Zur Kgl. Pr. 144. Staats-Lotterie,

Ziehung erster Kl den 5. Juli,

verkauft und versendet **Antheilloose,**

$^1/_1$	$^1/_2$	$^1/_4$	$^1/_8$	$^1/_{16}$	$^1/_{32}$	$^1/_{64}$
19 rtl.,	$9^1/_2$ rtl.,	$4^3/_4$ rtl.,	$2^5/_{12}$ rtl.,	$1^1/_4$ rtl.,	20 sgr.,	10 sgr.

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 94.

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass in den folgenden 6 Verloosungen im Laufe von wenigen Monaten **23,100 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuel M. Crt. **250,000,** speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000,** 105 mal **2000,** 155 mal **1000,** 205 mal **500,** 11,600 mal à **110** etc.

Die **nächste zweite** Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 19. und 20. Juli 1871 statt

und kostet als Erneuerung hierzu

1 viertel Original-Loos	nur	Thlr.	1.
1 halbes	-	-	2.
1 ganzes	-	-	4.

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 8370.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,

Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

8671 **Zur Rettung der Kinder.**
Wenn eine sorgsame Mutter beim Anfange jedes Hustens, Heiserkeit u. s. w. den Hals mit der **Bräune-Einreibung** des Dr. Netsch äußerlich bestreicht, so schützt sie Klein und Groß vor der schrecklichen Bräune.
Niederlage bei **Paul Spehr.**

8570. **Eine Bulldogge,**
Hund, hellgelb mit ledernem Halsband, ist mir abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung bei
Carl Welt, Director der C. Januscheck'schen Brauerei.
Warmbrunn.

3140. **Rohe und gebrannte Caffee's**
empfiehlt **G. Nördlinger,** Schützenstraße.

8548. Unzerstörbare Deutsche Reichsdinte von Eduard Beyer in Chemnitz empfiehlt zu Fabrikpreisen
Carl Klein.

Sehr gute Sensen, 7-, 8-, 9-, 10-, 11-händ. 15 17½ 20 25 30 Sgr., geschliffen, empfehle unter Garantie. Geg. Postvorschuß werden dieselben auf jeder Station zu vorstehenden Preisen unter strengster Reellität versandt. Bei mehr als 1 Stück franco, bei größerer Abnahme Rabatt. A. Küntzel, Messerschmiedemstr. Schweidnitz,
(7580) Getreidemarkt 328.

Circa 30 Ctr. Flachs
hat das Dominium Ober-Kunzendorf b Freiburg zu verkaufen. 8488.

8538. 20 Ctr. gutes Wiesenheu sind noch abzulassen beim Gastwirth **Riha** in Fischbach.

8477. Ein Ambos, ein Blasebalg, Schraubstöcke und ein Schwungrad, sowie diverses Messerschmied-Handwerkszeug, sind zu verkaufen bei verw. Frau Kleiner in Schweidnitz.

8685. Die berühmten R. Wipprecht'schen Tropfen gegen Kopfkolik, Magenkrampf und Zahnschmerz sind nur allein echt bei A. Krähmer, Schildauerstraße Nr. 14 im Tabakladen, früher Butterlaube, zu haben.

Beste **Gußstahl-Gras-Sensen,** echte **steyrische Sensen** und **Sicheln,** verschiedene Sorten **Wetzsteine** empfiehlt in ausgezeichneter Waare zu den billigsten Preisen 8672.
Julius Hallmann in Schmiedeberg.

8555. **Johannis-Roggen,**
à Scheffel 2½ rtl., offerirt zur Saat das Dominium Zobten bei Löwenberg.

Preuß. Lotterie. 1. Klasse 5. und 6. Juli.
8678. Hierzu versendet Antheilloose ¼ 4 rtl., ⅛ 2 rtl., $1/16$ 1 rtl., $1/32$ 15 sgr. **H. Goldberg,**
Lotterie-Comtoir, Neue Friedrichsstr. 71, Berlin.

8215. **Offerte.**
Nachdem ich am hiesigen Orte eine Niederlage von
Stein- und Braunkohlen, Preßsteinen und Holz
errichtet, bin ich in der Lage, auch in kleinen Quantitäten am billigsten zu verkaufen.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Friedeberg a. O., den 15. Juni 1871.
August Elsner.

8361. **Decorations-Bilder, Transparente, Illuminations-Laternen, Brillant-Feuerwerk.**
Preislisten gratis.
Halle a. S. **C. F. Ritter.**



8332. Neue und gebrauchte Fensterwagen, Halbchaisen mit Rücksitz und offene Wagen stehen billig zum Verkauf beim Wagenbauer Seidel, kathol. Ring.

8329 **Fertige Möbel** bei A. Martini, Tischlermstr. in Warmbrunn, Ziethenstr.

8541. Durch den Gebrauch von nur 2 Dosen Dr. Sourtons Kräuterbalsam*) bin ich von einem bösen Flechten-Ausschlag, woran ich seit 26 Jahren gelitten, vollständig geheilt und empfehle daher diesen Balsam auf's Wärmste.
Hillichloh, Amt Wenigern in Westphalen,
8. März 1871. Ehefrau Weinberg.
*) Niederlage, a Dose 6 Sgr., bei: G. Nördlinger in Hirschberg, H. Kumß in Warmbrunn, Rud. Fiedler in Goldberg, C. Rudolph in Landeshut, Ed. Roithner's Sohn in Salzbrunn.

8563. **Friedeberg a. O.**
Dienstag den 27 Juni c., von Vormittag 9 Uhr an, werden bei dem hiesigen Schießhause 1 Schreibsekretär, 1 Glasschrank, einige Kleiderschränke, 1 Wanduhr, 1 Waage, verschiedene Fässer, Cigarren, Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände gegen baare Zahlung meistbietend verkauft. Illing.

Kauf-Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene Frauen- und **Mädchenhaare** (in allen Farben kauft u. zahlt die höchst. Preise
F Hartwig, Langstr.

8642. **Zinn** und **Blei** kauft zu den höchsten Preisen **Alwin Aschenborn,** Klempner.

Zu vermiethen.
Der vom Herrn Buchhändler **Kuh** benutzte **Laden** (mit drei großen Schaufenstern) ist pr. 1. October c. event. pr. 1. Januar k. J. miethsfrei. 8663. **Louis Schultz.**

8701. Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, heller Küche und nöthigem Beigelaß, ist von Johanni ab zu vermiethen am Markt Nr. 1.

8551. Zwei gut meublirte Stuben, vornheraus, sind sofort zu vermiethen Langstraße Nr. 5.

8682. Zwei Stuben zu vermiethen dunkle Burgstraße 20.

8550. Geräumige **erste Etage** von Michaeli an zu vermiethen. **Hermann Liebig**. Ecke der lichten Burgstraße.

8222. **Zu vermiethen!**

In meinem Hause an der Promenade zu Hirschberg sind p. 1. Oktober c. zwei größere Quartiere zu vermiethen, bestehend in **Hochparterre** und dem **zweiten Stock.**

Herrmann Ludewig
in Erdmannsdorf.

Zwei Wohnungen nebst Küche und Beigelaß sind vom 1. Juli ab zu vermiethen.

8664. **Louis Schultz.**

8609. Lichte Burgstraße 3 ist der zweite Stock von Michaeli ab anderweitig zu vergeben.

Ein Pferdestall und eine Stube, im Hinterhause, sind bald zu vermiethen.
8688. ***Friedrich Emrich.***

Personen finden Unterkommen

Zwei tüchtige Malergehilfen können bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit erhalten bei **A. Mittelstädt,** Maler in Hirschberg.
NB. Schriftliche Meldung wäre erwünscht. [8519.

8403. Zwei tüchtige Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei G. Kaminski.

8689. Ein zuverlässiger Malergehilfe findet dauernd Beschäftigung bei Otto Irmler, Maler in Jauer.

8447. **Commis-Gesuch.**

Für mein Spezerei-, Kurzwaaren- und Mehl-Geschäft suche zum 1. August c. einen tüchtigen und brauchbaren jungen Mann. **Julius Baum** in Kotzenau.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe, aber nur ein solcher, findet dauernde Beschäftigung und kann sofort antreten beim
Uhrmacher ***C. J. Karnauke***
8576. in Forst i. L.

8602. Ein ordentlicher

Buchbinder-Gehilfe,

der sein Fach gründlich versteht und gut vergolden kann, kann bald in Arbeit treten beim Buchbinder und Liniirer
August Adami in Hirschberg.

8677. Ein tüchtiger Tapezier-Gehilfe findet sofort Arbeit bei L. Ebert, Tapezier in Hirschberg.

8661. Zwei Gesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei A. J. Stalz, Schuhmachermeister in Lähn.

8675. **Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle** findet dauernde Arbeit beim
Schuhmacher Seifert in Probsthain.

Ein tüchtiger Klempner-Geselle findet dauernde Arbeit bei 8692.
Oskar Sander, Klempnermeister in Landeshut.

8641. Ein, auch zwei Gartengehilfen, welche denselben obliegende Arbeiten gut und mit Fleiß besorgen, finden bei mir dauernde Stellung.

Desgleichen ein brauchbarer Mensch, welcher die Landwirthschaft zu besorgen hat und ein Lehrling, der Lust hat die Gärtnerei in ihren hauptsächlichen Zweigen eines tüchtigen Gemüse- und Blumenbaues zu erlernen, unterstützende Stellung.
Kallendorf bei Saarau, im Juni 1871.
G. Bänsch, Kunstgärtnerei-Besitzer.

8480. **Unterkommen.**

Ein gewandter, ordnungsliebender, ehrlicher Knabe (aber nur ein solcher) findet zum 1. Juli ein Unterkommen und kann sich sofort melden beim
Spritzenfabrikant Traugott Weiß in Herischdorf.

8397. Ein Feuermann kann eintreten in der Gasanstalt.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht findet bald Unterkommen [8604.] Sechsstädte Nr. 16.

8599. 1 Großknecht, 3 Pferdeknechte, 1 Laufbursche, 1 Gesindeköchin und 2 Viehmägde können sich bald oder Johanni bei hohem Lohn melden in Löwenberg im Adreß- und Versorgungs-Bureau des W. Hempel jun.

8611. Ein **zuverlässiger Wächter** findet Engagement. Das Nähere bei Herrn Restaurateur Thomas in Warmbrunn.

8653. Ein Mädchen, welches das Putzmachen und Weißnähen erlernen will, sucht Frau Tischlerm. Fliegner in Grunau.

Personen suchen Unterkommen.

8228. Ein dauernder Posten als Schneidemüller, Lohnmüller oder Werkführer in einer Holzschleifmühle, wird von einem Müllermeister, welcher das Mühlbaufach getrieben hat, gewünscht. Briefe werden franco erbeten in der Expedition des Boten unter Adresse ***M. F.***

Lehrlings-Gesuch.

8515. Ein fleißiger und ordentlicher Knabe findet dauernde Beschäftigung. **E. Siegemund**, Schützenstraße Nr. 8.

8594. Ein kräftiger Knabe rechtschaffner Eltern, der Lust hat Müller zu werden, findet außer vollständig freier Station bei einem Wochenlohn von 10 Sgr. in den ersten 2 Jahren und 15 Sgr. im dritten Jahre eine Stellung als Lehrling.
Adressen sub **S. R.** an die Expedition des Boten.

8681. Einen Lehrling nimmt an Münsberg, Schuhm.-Mstr.

8549. **Zwei Lehrlinge**

werden in meiner Ofenfabrik unter sehr günstigen Bedingungen angenommen.

Hirschberg. **E. Vangerow.**

8603 **Ein Knabe** rechtschaffener Eltern wird für ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft pr. 1. Juli als **Lehrling** gesucht.
Adressen sub **E. B.** an die Expedition des Boten.

8680. Einen kräftigen Knaben nimmt zum 1. Juli in die Lehre A. Gleisner, Tischlermeister in Hirschberg.

8625. Einen Lehrling suchen wir für unser Materialwaaren-Geschäft. ***Haussding & Co.***, Sorau N.-L.

Gefunden.

8579. Einen zugelaufenen Pudel kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abholen in Nr. 246 zu Ober-Petersdorf.

Verloren.

8655. Am Montag Abend wurde auf dem Wege von der Bergstraße über die Promenade bis zum Gymnasium ein Ohrgehänge von Schildpatt, mit Silber und Perlmutter ausgelegt, verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Herrn Director Lindner im Gymnasium abgeben zu wollen.

Einladungen

8667. Sonntag, als den 25. d. M., findet zu Ehren des hier einrückenden Bataillons in nachstehenden Gasthöfen Tanzvergnügen statt; nämlich:

1. Gasthof zum „Kynast",
2. Gasthof zum „Kronprinzen",
3. Gasthof zum „schwarzen Roß",
4. im „Langenhause".

Tanzlustige Damen werden hierzu freundlichst eingeladen.
G. Friebe. F. Käse. F. Schneider. F. Gabler.

8699. Auf Sonntag den 25. Juni ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein **E. Simon** auf dem Cavalierberge.

8657. In die Adlerburg auf Sonnabend den 24. Juni ladet in die Gemüthlichkeit ein der Vorstand.

8610.
In die drei Eichen

ladet auf Sonntag, den 25. Juni, zur Tanzmusik und frischen Kuchen ein A. Sell.

8552
Freundliche Einladung.

Sonntag, den 25. Juni, lade zu dem sehnlichst erlangten Friedensfeste alle durch Gottes Hülfe heimgekehrten Krieger von Schwarzbach sowie auch von Neu-Stonsdorf ergebenst ein, zugleich lade ich ein geehrtes Publikum von nah und fern zum Tanzvergnügen und zu diesem Kriegerfeste ein. Ich werde nicht versäumen, meine Anerkennung gegen die tapfern Krieger an diesem Tage an den Tag zu legen. Da diese Festlichkeit an zwei Orten bei uns stattfindet, so wird es bei mir an Räumlichkeit nicht mangeln.

Neu-Schwarzbach. Beer, Gastwirth.

8588. Sonntag, den 25. Juni, ladet zum Wurstpicknick und musikalischer Abend-Unterhaltung freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

8649. Sonntag den 25. d., zur Nachfeier des Friedensfestes: Tanzvergnügen bei guter Orchestermusik im „weißen Adler" zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet Arnold.

Zur Abschiedsfeier im Belvedère

in Warmbrunn ladet Montag den 26. d. Mts. zum Tanzvergnügen und Abends zur Gartenbeleuchtung ergebenst ein (8665) Leske.

8660. Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik ein Eckert in Lomnitz.

8587. Sonntag, den 25. d. M., Tanzmusik in der Baude, wozu freundlichst einladet A. Baumert.

8574. **Wernersdorf.**

Sonntag den 25. d. M. Kränzchen, wozu freundlichst einladet **Fischer.**

Zur Nachfeier des Friedensfestes

ladet zur Tanzmusik auf Sonntag, den 25. d. M., in den Gasthof zur Schneekoppe in Seidorf ergebenst ein Wennrich.

8590. Sonntag, den 25. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Oertel im Rothengrund.

8585.
Einladung.

Sonntag, den 25. d. M., werden zur Tanzmusik und zur Nachfeier des Friedensfestes unsere Kameraden, die Jungfrauen und Jünglinge und alle hiesigen Gemeindemitglieder, sowie alle auswärtigen Freunde in den hiesigen Gerichtskretscham ganz ergebenst eingeladen.

Märzdorf bei Warmbrunn, den 21. Juni 1871.
E. John, im Namen der heimgekehrten Krieger.

8592.
Brauerei Arnsdorf!

Sonntag, den 25. d. M., Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hermann Berndt, Brauereibesitzer.

8700.
Brauerei Petersdorf.

Sonntag den 25. Juni Tanzmusik, wozu freundlichst einladet G. Jäschke.

8612. **Sonntag den 25. Juni** ladet zur **Tanzmusik** in den Oberkretscham zu Buchwald freundlichst ein Langer.

8583. Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik ein Albert Exner, Gastwirth „zur Schneekoppe" in Krummhübel.

8614. Sonntag den 25. d. ladet zur Tanzmusik nach Krummhübel ganz ergebenst ein Gustav Exner, Kretschambesitzer.

8633.
Zur Tanzmusik

ladet den **ersten Jahrmarktstag,** als den 26. d. M., ganz ergebenst ein **W. Niepel in Schönau**

8632.
Zur Tanzmusik

ladet zum bevorstehenden Jahrmarkt, Montag den 26. Juni, in den **Schützensaal** ganz ergebenst ein
verw. Schneider, Rathskeller-Pächterin.

Schönau, den 21. Juni 1871.

8545.
Salzbrunn.

Mende's Brauerei und Gasthof mit seinem großen Garten und sehr großen Localitäten, Billard u. s. w., vorzüglich für größere Gesellschaften und Vereine als Sammelplatz geeignet, wird vom Unterzeichneten allen Salzbrunn Besuchenden bestens empfohlen. Preise solid, Küche, Weine und Biere gut.
G. Mende, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. Juni 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	14	—	3	10	—	2	13	—	1	28	—	1	5	—
Mittler	3	7	—	3	5	—	2	8	—	1	24	—	1	4	—
Niedrigster...	3	2	—	3	—	—	2	2	—	1	20	—	1	3	—

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr., Niedrigster 3 rtl.
Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr.

Schönau, den 21. Juni 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster......	3	2	—	3	—	—	2	4	—	1	21	—	1	5	—
Mittler	2	26	—	2	24	—	2	1	—	1	16	—	1	2	6
Niedrigster ...	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	12	—	1	1	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr.

Breslau, den 20. Juni 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pCt. Tralles loco $16\frac{1}{3}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)